



Studienführer

für den Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung
im Lebenslauf

Studienjahr 2021/2022

Schematische Übersicht über die Verteilung der Studieninhalte

Zur genauen Bezeichnung und zur Zuordnung der (Unter-)Module auf die Studienjahre und Semester vgl. im Einzelnen die Lehrveranstaltungsübersichten im Intranet (intern.ohmportal.de/institutionen/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor-erziehung-und-bildung-im-lebenslauf/informationen/page.html) und das Modulhandbuch (Seite 35 ff.).

1. Semester 30 ECTS	2. Semester 30 ECTS	3. Semester 25 ECTS 15 SWS	4. Semester 25 ECTS 15 SWS	5. Semester 25 ECTS 16,5 SWS	6. Semester 25 ECTS 16,5 SWS	7. Semester 25 ECTS 17 SWS	8. Semester 25 ECTS 9 SWS
M0.1 (FA2) 10 ECTS Voraussetzungen und Felder päd. Handelns	M0.4 (FA9) 20 ECTS Angeleitete Praxis mit 160 Std. Theorie	M 1.1 5 ECTS, 4 SWS Humanwissenschaftliche Grundlagen 1	M2 5 ECTS, 4 SWS Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen	M 7.1 oder M 10.1 10 ECTS, 8 SWS Wissenschaftliche Grundlagen, Schwerpunkt 1/2 Kinder/Jugendl.	M 7.2 oder M 10.2 5 ECTS, 3 SWS Wissenschaftliche Grundlagen, Schwerpunkt 1/2 Kinder/Jugendl.	M 13.1 10 ECTS, 8 SWS Wissenschaftliche Grundlagen, Schwerpunkt 3 Erwachsene	M 13.2 5 ECTS, 4 SWS Wissenschaftliche Grundlagen, Schwerpunkt 3 Erwachsene
M0.2 (FA3, FA4) 10 ECTS Methodisches Handeln mit Wahrnehmung, Beobachtung und Dokumentation	M0.5 (FA7, FA8) 5 ECTS Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen	M 1.2 5 ECTS, 3 SWS Humanwissenschaftliche Grundlagen 2	M 4 10 ECTS, 6 SWS Führung und Organisationsentwicklung	M 9 oder M 12 5 ECTS, 3 SWS Kultur, Ästhetik, Medien, Schwerpunkt 1/2 Kinder/Jugendl.	M 8 oder M 11 10 ECTS, 8 SWS Organisation, Management und rechtl. Grundlagen, Schwerpunkt 1/2 Kinder/Jugendl.	M 14.1 5 ECTS, 4 SWS Organisation, Management und rechtl. Grundlagen, Schwerpunkt 3 Erwachsene	M 14.2 5 ECTS, 3 SWS Organisation, Management und rechtl. Grundlagen, Schwerpunkt 3 Erwachsene
M0.3 (FA5, FA6) 10 ECTS Ästhetische Bildung, Medienpädagogik und Kommunikation	M0.6 (FA1) 5 ECTS Ethische Voraussetzungen päd. Handelns	M 3 10 ECTS, 6 SWS Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	M 15 5 ECTS, 3 SWS Kultur, Ästhetik, Medien, Schwerpunkt 3 Erwachsene	M 6 5 ECTS, 4 SWS Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung- Evaluation	M 5.1 5 ECTS, 3 SWS Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation 1	M 5.2 5 ECTS, 3 SWS Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation 2	M 16 10 ECTS Bachelorarbeit
Die ausgewiesenen Module werden als Vorleistung für das erste Studienjahr aus der Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik anerkannt. Die Bezüge zum modularisierten Lehrplan der Fachakademien sind in Klammern (FA...) ausgewiesen. Nur die Semester 3-8 werden im berufsbegleitenden Studiengang „Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ angeboten.		M 17.1 5 ECTS, 2 SWS Peerlearning & Mentorat	M 17.2 5 ECTS, 2 SWS Peerlearning & Mentorat	M 17.3 5 ECTS, 2 SWS Peerlearning & Mentorat	M 17.4 5 ECTS, 2 SWS Peerlearning & Mentorat	M 17.5 5 ECTS, 2 SWS Peerlearning & Mentorat	M 17.6 5 ECTS, 2 SWS Peerlearning & Mentorat

- Studienbereich 1
- Studienbereich 2
- Studienbereich 3
- SB 3, Bachelorarbeit
- Studienbereich 4

Herausgeber:
Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm
Fakultät Sozialwissenschaften
Bahnhofstraße 87
90402 Nürnberg

Redaktion:
Susanne Scheja, Steffen Brockmann, Vivienne Talarczyk, Michael Kund

Dokument-ID: SW_0030

Stand: September 2021, Änderungen vorbehalten

Inhalt

Teil 1: Startinfos	3
1.1 Zum Geleit	3
1.2 Unser Team stellt sich vor: Dozentinnen und Dozenten	5
1.3 Unser Team stellt sich vor: Studiengangsassistenten und studentische Peer-Beratung	11
1.4 Begrüßung und Einführungsveranstaltung für die Erstsemester	12
1.5 Geltungsbereich des Studienführers, Rechtsgrundlagen	12
1.6 Termine im Studienjahr 2021/2022	13
1.7 Fakultätsleitung und hauptamtliche Lehrpersonen	17
1.8 Informations- und Beratungsangebote: Wo finde ich was? Wer kann mir weiterhelfen, wenn ich ...?	21
1.9 Studentische Selbstverwaltung	23
Teil 2: Studiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf	25
2.1 Studienziel	25
2.2 Aufbau des Studiengangs	25
2.3 Schwerpunktstudium	25
2.4 Leistungspunkte nach ECTS	25
2.5 Modulsystem	26
2.6 Peerlearning – Eine Besonderheit des Studiums	30
Teil 3: Prüfungen	31
3.1 Anmeldung zu Prüfungen und Prüfungsrücktritt	31
3.2 Studienbegleitende Leistungsnachweise: Anmeldung und Modalitäten	31
3.3 Fristen für Prüfungen und Bestimmungen für Wiederholungen	32
3.4 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen	32
3.5 Urlaubssemester – Prüfungen während eines Urlaubssemesters	32
3.6 Einsichtnahme in die bewerteten Prüfungsarbeiten	33
3.7 Theorie-Praxis-Transfer – Modul 17	33
3.8 Bachelorarbeit	33
3.9 Bildung von Endnoten, Bildung der Prüfungsgesamtnote	33
3.10 Zeugnis, Diploma Supplement	34
3.11 Akademischer Grad	34
3.12 Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „staatlich anerkannte(r) Sozialpädagoge/Sozialpädagogin“	34
Teil 4: Lehrveranstaltungsübersichten	34
4.1 Verteilung der ECTS-Punkte	34
4.2 Lehrveranstaltungsübersichten und Blocktermine im Intranet	34
Teil 5: Modulhandbuch	35
5.1 Modulübersicht nach Studienbereichen	35
5.2 Aufbau der Modulbeschreibungen	36
5.3 Einzelbeschreibungen der Module	37
Teil 6: Studienbegleitende Zusatzqualifikationen und Studienwerkstätten	54
Teil 7: Schreibzentrum der TH Nürnberg – Unterstützung beim wissenschaftlichen Schreiben	55
Abkürzungsverzeichnis	56

Teil 1: Startinfos

1.1 Zum Geleit

Liebe Studierende,

hinter uns liegen drei ungewöhnliche Semester, die von der Covid-19-Pandemie geprägt waren. Wir als Lehrende im Studiengang „Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ (EBL) mussten im März 2020 die gesamte Lehre als Online-Lehre umgestalten und uns mit Ihnen gemeinsam an dieses damals neue Lehr- und Lernformat und die damit verbundenen Herausforderungen gewöhnen. Mittlerweile liegen drei Semester Onlinelehre hinter uns.

Diejenigen unter Ihnen, die erst im Wintersemester 2020/21 das Studium begonnen haben, lernten bisher hauptsächlich Onlineveranstaltungen kennen. Wie sich die Situation, ab dem Wintersemester 2021/22 entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Die Hoffnung ist, dass wir im Wintersemester größtenteils in die Präsenzlehre zurückkehren können und die Möglichkeiten und Erfahrungen der Onlinelehre dabei weiterhin nutzen.

Damit uns allen dieses neue Studienjahr gelingen kann, bitten wir Sie, wie bisher, über den Studiengang mit uns im Gespräch zu bleiben. Ihre Rückmeldungen und Anregungen an uns fließen in die Weiterentwicklung des Studiengangs ein. Eine Kultur einer gelingenden Kommunikation, wie sie sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern bedarf ständiger Pflege und ist, insbesondere in Zeiten von Corona, eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Studienjahr 2021/2022. Dies liegt nicht nur in den Händen des Lehrenden-Teams, sondern in der gemeinsamen Verantwortung aller Beteiligten, also ebenso in Ihrer. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich bei Schwierigkeiten und weiteren Anliegen, direkt an uns zu wenden.

Lesen Sie bitte regelmäßig die Mails, die Sie von der Hochschule bekommen. Senden Sie Ihre Mails ausschließlich von Ihrem Hochschul-Mailaccount. Mails von privaten Accounts landen häufig im SPAM-Filter bzw. werden nicht geöffnet. Bitte informieren Sie sich auf der Covid-19-Informationssseite der Fakultät ([© th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/aktuelle-informationen-zu-covid-19/](mailto:th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/aktuelle-informationen-zu-covid-19/)) regelmäßig über aktuelle Ankündigungen.

Als Student*innen des Studiengangs EBL nehmen Sie neben der Rolle als Erzieher*in auch die Rolle als Student*in ein, mit allen akademischen Freiheiten und Herausforderungen. Dabei soll der hier vorliegende Studienführer eine Orientierung geben. In ihm finden Sie alle zentralen Informationen zu Ihren modularisierten Studieninhalten, zu prüfungsrechtlichen Fragen und zu hochschulischen Ansprechpartner*innen. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf der Lehr-Lern-Plattform Moodle.

Wir wünschen Ihnen ein Jahr, in dem Sie sich mit wissenschaftlichen Inhalten auseinandersetzen, die Sie mit Ihrer Berufspraxis verbinden können und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam durch ein weiteres Jahr im Studiengang „Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ zu gehen. Im Namen des gesamten Teams einen guten Start in ein erfolgreiches und produktives Studienjahr,

Susanne Scheja
Studiengangsleitung

Steffen Brockmann
Studiengangsleitung

Informationen zum Wintersemester 2021/22 vom Präsidenten der TH-Nürnberg, Prof. Dr. Niels Oberbeck, und der Vizepräsidentin Bildung, Prof. Dr. Christina Zitzmann (veröffentlicht am 3.8.2021), siehe:

© [youtube.com/watch?v=LMhlw4pMHGg](https://www.youtube.com/watch?v=LMhlw4pMHGg)

1.2 Unser Team stellt sich vor: Dozentinnen und Dozenten



Prof. Dr. Johannes Bach

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Sachverständiger zur Erstellung familienpsychologischer Gutachten zum Sorgerecht, Umgangsrecht und zur Erziehungsfähigkeit von Eltern, Ergänzungspfleger einzelner Jugendlicher. Schwerpunkt in der Lehre: Entwicklungspsychologie, soziale und emotionale Störungen, Prävention und Intervention bei Kindern und Jugendlichen, Entwicklung von Präventionsprogrammen, Ethik.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Da ich von meiner Aus- und Weiterbildung Entwicklungspsychologie bin, haben mich schon immer die unterschiedlichen Verläufe von Entwicklung interessiert. Ich finde es sehr aufschlussreich, zum einen Entwicklungsverläufe sehr genau zu beschreiben und andererseits hieraus Schlussfolgerungen für Bildungsprozesse zu ziehen. Aus meiner Sicht ist es äußerst spannend, altersspezifisch zu fördern und für die unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Übergänge Angebote zu entwickeln, diese in die Praxis umzusetzen und dann auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen.“



Prof. Dr. Steffen Brockmann

Dipl.-Pädagoge, staatlich anerkannter Erzieher. Schwerpunkt in der Lehre: Diversitätsbewusste Pädagogik, Pädagogik der Kindheit.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Der Studiengang ‚Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf‘ bietet für Erzieherinnen und Erzieher eine gute Möglichkeit sich akademisch weiterzubilden. Da ich selbst lange in der pädagogischen Praxis tätig war, ist mir dies ein besonderes Anliegen. In meinen Lehrveranstaltungen möchte ich neben dem theoretischen Wissen auch einen Bezug zur praktischen Arbeit herstellen und die praktischen Erfahrungen unserer Studierenden vor dem Hintergrund der theoretischen Bezüge reflektieren. Besonders interessant finde ich internationale Entwicklungen in der Pädagogik, und wie in der Pädagogik eine Anerkennung von gesellschaftlicher Diversität gelingen kann.“



Prof. Dr. Michael Domes

Diplom-Sozialpädagoge (FH). Schwerpunkte: Theorien und Handlungslehre in der Sozialen Arbeit, Ethik, Jugend(sozial)arbeit. Fachliche Schwerpunkte: Professionelle Beziehungsgestaltung, Recovery, Empowerment

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Einem Menschen begegnen heißt, von einem Rätsel wachgehalten werden.“ Dieses Zitat des Philosophen Emmanuel Levinas markiert eine meiner Grundhaltungen, gerade in Bezug auf den Kontakt mit Studierenden und Lehrenden, aber auch mit Klient(inn)en. Lehre basiert meiner Überzeugung nach, neben methodisch-didaktischer Präsenz und Kompetenz, auch auf der Fähigkeit, eine Begegnungs- und damit auch eine professionelle Beziehungsmöglichkeit zu schaffen. In der Lehre versuche ich dies umzusetzen: Soziale Arbeit als Begegnungs- und Beziehungsprofession zu konzipieren auf der Basis einer Orientierung am Anderen (Fachkräfte als Wegbereiter erlernter Hoffnungsfreudigkeit) - Theorie und Praxis gemeinsam weiter zu denken.“



Prof. Dr. Simone Emmert

LL.M. Eur. (Master of European Law), Professur für Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht, Forschungsschwerpunkte: Menschenrechte, Häusliche Gewalt, Diversität.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

*„Recht ist für mich ein Spiegel der Gesellschaft. Da Menschen und gesellschaftliche Zusammenhänge sich laufend verändern, ist es wichtig, dass auch das Recht sich diesen anpasst. Spannend in der Lehre finde ich, die Studierenden für die rechtlichen Auswirkungen vielfältiger Formen des menschlichen Zusammenlebens zu begeistern, sie zu befähigen, sich kritisch mit der gegenwärtigen Rechtslage auseinander zu setzen und ihre rechtlichen Kompetenzen zu nutzen, um sich kompetent für die Bedürfnisse ihrer zukünftigen Klient*innen einsetzen zu können.“*



Prof. Dr. Lutz Galläer

Dipl.-Pädagoge, Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung. Schwerpunkte in der Lehre: Pädagogik, Forschungsmethoden. Forschung: Jugendberufshilfe, Übergang Schule-Beruf

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung gibt es inzwischen vielfältige Verknüpfungen. Menschen mit beruflichen Erfahrungen blicken oft anders auf Wissenschaft. Das als Bereicherung zu verstehen, methodisch-didaktisch aufzugreifen und gleichzeitig eine kritische Perspektive sowohl auf die Lebens- und Arbeitswelt als auch auf wissenschaftliche Erkenntnisproduktion anzuregen, sehe ich als interessante Herausforderungen meiner Lehre im Studiengang ‚Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf‘ an.“



Prof. Dr. Veit Güssow

Arbeiten als Regisseur und Projektleiter an Stadttheatern und Opernhäusern: von der Klassiker-Inszenierung über partizipative – oft intergenerationelle – Projekte bis hin zu performativen Formaten, Arbeiten im Kinder- und Jugendbereich sowie mit unterschiedlichen Adressat:innengruppen Sozialer Arbeit. Promotion über Präsenz.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Wer lernen möchte, muss Fehler machen (wollen), anders geht es nicht. Je schneller Fehler gemacht werden, desto schneller geht es voran – sofern es keine Fehler aus Nachlässigkeit sind. Das gilt insbesondere auch für kreative Prozesse, für ästhetische Arbeiten. Auch mal das Nichtverstehen zuzulassen – ohne den Verstand auszuschalten –, halte ich für einen wesentlichen Bestandteil ästhetischer Bildung. In diesem Sinne nehme ich mir als Dozent vor, Risiken einzugehen und dabei auch Fehler zu machen. Ich ermutige Sie, sich dasselbe vorzunehmen.“



Prof. Dr. Susanne Heidenreich

Dipl.-Päd. (Sozialpädagogik), Medienpädagogin. Beiratsmitglied der Zeitschrift merz (medien+erziehung), Arbeitsschwerpunkte an der Fakultät Sozialwissenschaften: Allgemeine Pädagogik, Medienpädagogik, inklusive Arbeit mit Menschen mit Behinderung.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Der C64 war mein erster Computer. Damals war ich jung und noch dazu ein Mädchen. Computer aber waren nichts für Mädchen. Heute bin ich froh, dass mir das damals egal war! Medien können Lebensläufe prägen: Sie können Anlass dafür sein, sich aktiv und kritisch mit der Welt auseinanderzusetzen, aber sie können auch das Tor zur Sucht sein. Erziehung und Bildung ohne digitale Medien – das ist heute nicht mehr möglich und wäre auch nur halb so spannend.“



Michael Helmbrecht

Sozialwissenschaftler, Diplom-Sozialpädagoge (FH), langjährige Sprecherfunktionen bei Initiativen gegen Rechtsextremismus, Musiker. Lehr- und Forschungstätigkeiten an der Fakultät Sozialwissenschaften u.a.: Ethik und Sozialphilosophie Sozialer Arbeit, Internationale Soziale Arbeit, Menschenrechte, Rechtsextremismus, „Making Music together“.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Gute Soziale Arbeit wie gute Bildungsarbeit zeichnen sich aus durch ein kritisches Verständnis der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die sie präformieren, ermöglichen wie hindern. Professionelles Handeln folgt nicht blind den Anforderungen der situativen Gegebenheiten, sondern interpretiert jene als ‚Aufgegebenheiten‘ im Licht normativer Erwägungen und der Professionsethik. Soziologische Gegenwartsdiagnosen, ethische Reflexion und das mutige Eintreten-Können für benachteiligte, besonders verletzbare Menschen sind deshalb Gegenstand meiner Lehre.“



Prof. Dr. Cornelia Huber

Dipl.-Pädagogin, Supervisorin und im Erstberuf staatlich anerkannte Erzieherin.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Als Pädagogin habe ich ein frühpädagogisches Profil mit einem starken Bezug zu den Hilfen zur Erziehung und den besonders „herausfordern“ Kindern und Jugendlichen. Mir ist der Praxisbezug, durch meine supervisorische Tätigkeit im Feld der (Früh-) Pädagogik wichtig, um u. a. die Lehre praxisrelevant gestalten zu können. Meine inhaltlichen Schwerpunkte im Studiengang EBL werden in der Verzahnung der Theorien der Pädagogischen Beratung und Gesprächsführung im Bereich der Frühpädagogik liegen. Mich fasziniert die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis, gerade weil die Verzahnungsräder nicht selbstverständlich ineinandergreifen.“



Dirk Irler

Sozialarbeiter (BA), Personal- und Organisationsentwickler (MA), im Erstberuf Fachinformatiker für Systemintegration

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

*„Wenngleich laut Heraklit die einzige Konstante im Universum die Veränderung darstellt, scheinen Organisationen häufig bestrebt diese These zu widerlegen. Im sozialen Bereich nicht weniger als in anderen will Wandel daher gut geplant, gestaltet und begleitet sein um die Chancen auf eine erfolgreiche langfristige Entwicklung zu erhöhen. Ich möchte Ihnen gerne eine Grundlage an die Hand geben, um als Absolvent*innen des Studiengangs EBL für Ihre künftigen beruflichen Aufgaben gerüstet zu sein und Veränderungsprozesse gezielt und ‚mit mehr als Bauchgefühl‘ initiieren zu können.“*



Prof. Dr. Markus Kosuch

Musik- und Theaterpädagoge, Regisseur. Arbeitsschwerpunkt: Kulturelle und ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. 1. Vorsitzender der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden Württemberg.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„In vielfältigen Kulturprojekten habe ich erfahren können, wie ästhetische und kulturelle Bildung in Biografien hineinwirkt und nachhaltig Lebenswege beeinflusst und positiv verändert. Mein Anliegen ist es, Impulse und Perspektiven zu geben, die Potenziale kultureller und ästhetischer Methoden und Projekte für die eigene professionelle Arbeit zu nutzen. Außerdem gilt mein Interesse der Entwicklung eines spannenden Theorie-Praxis-Transfers, in dem Sie sich als Experten Ihrer eigenen Bildungsbiografie verstehen und ihre Perspektive mit wissenschaftlichen Perspektiven in Beziehung setzen. Im kollegialen Austausch werden neue Lerninhalte ins Handlungsrepertoire und in Ihre eigene Praxis sinnvoll transferiert.“



Prof. Dr. Cosimo Mangione

Studium der Sozialpädagogik an der Universität Bamberg, Promotion an der Universität Magdeburg. Professor für Theorien und Handlungslehre der Sozialen Arbeit mit besonderem Schwerpunkt auf Rekonstruktiver Sozialforschung. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Biographieforschung, Familienforschung, Disability Studies, Interaktionsanalyse, Rekonstruktive Soziale Arbeit, Professionsforschung, Soziale Arbeit im Kontext von natürlichen Katastrophen.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Ich sehe meine wichtigste Aufgabe darin, die Student(inn)en im Rahmen des Studienganges zu motivieren, sich auf den Weg zur Entdeckung (aber auch zur Generierung) von neuen Theorien und Handlungsansätzen zu machen, und sie bei der offenen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit von Bildungsprozessen zu begleiten. Lernen durch Forschen: Ich bin davon überzeugt, dass dies der Königsweg ist zu einer neuen produktiven Bestimmung des Verhältnisses zwischen Theorie und Praxis und zur Entwicklung von Handlungs- und Analysekompetenzen, die essenziell für einen ‚reflektierten Praktiker‘ sind.“



Prof. Dr. Michél Nitschke

Diplom-Sozialpädagoge (FH), Professur für Theorien und Handlungslehre in der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt Altern in der modernen Gesellschaft. Praxisfeldbetreuer für das Arbeitsfeld ‚Soziale Arbeit mit älteren Menschen‘. Forschungsinteresse: Altersgerechte Assistenzsysteme.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Bisher wurde ‚Alter‘ vor allem als Aufgabe für die Handlungsfelder Gesundheit und Pflege diskutiert. In der Corona-Pandemie wird (wieder einmal) deutlich, dass ältere Menschen und die damit zusammenhängenden Lebensfragen auch Thema der Sozialen Arbeit sind. Neben der Beratung sind auch Lernen und Bildung in der Lebensphase Alter von größter Bedeutung. Mir ist dabei ein alltagsnaher und lebensweltbezogener Bildungsbegriff besonders wichtig: Eine Einladung zum Austausch von Alternerfahrungen und zum Kennenlernen z. B. in einer Begegnungsstätte können genauso Bildung ermöglichen wie der Besuch einer Musterwohnung für technische Assistenzsysteme.“



Prof. Dr. Ingo Palsherm

Rechtsassessor. Schwerpunkte in der Lehre: Sozial- und Gesundheitsrecht, Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Recht ist trocken. – Diesem häufig geäußerten ‚Vor‘-Urteil möchte ich zusammen mit Ihnen entgegenreten. Wenn Sie dann nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs vielleicht einen nächsten beruflichen Schritt machen und Ihnen weitere Verantwortung übertragen wird, denken Sie – so hoffe ich – gerne an die Rechtsvorlesung aus dem Modul ‚Führung und Organisationsentwicklung‘ zurück: beispielsweise, wenn Sie sich fragen, ob eine Aufgabe von einer selbstständigen Kraft oder eher einem Arbeitnehmer gemacht werden sollte, wenn Sie eine neue Mitarbeiterin einstellen und das Bewerbungsverfahren diskriminierungsfrei gestalten und die Probezeit nutzen wollen, wenn Sie über Befristungsmöglichkeiten oder Teilzeitbeschäftigung in Ihrer Einrichtung nachdenken oder schlicht wenn Sie den Führungsprozess arbeitsrechtlich ‚unterfüttern‘ müssen.“



Prof. Dr. Simone Pfeffer

Dipl.-Soziologin. Schwerpunkte in der Lehre: Bildungs-, Familien- und Medizinsoziologie, Soziologie der Kindheit, Handlungslehre in der Sozialen Arbeit.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Meine Lehrveranstaltungen beleuchten soziologische Zusammenhänge im Lebenslauf in Hinblick auf Familie, Bildung und soziale Ungleichheit. Von besonderer Bedeutung sind für mich das Verstehen von gesellschaftlichen Zusammenhängen des Aufwachsens und der Präventionsgedanke, insbesondere die Unterstützung von emotionaler und sozialer Kompetenz als Basisfähigkeiten im Lebenslauf. Es freut mich, an diesem Studiengang mitzuwirken, weil dadurch – gesellschaftlich gesehen: endlich – engagierten Erzieher/-innen die Möglichkeit geboten wird, sich weiter zu qualifizieren und neue berufliche Perspektiven zu entwickeln.“



Prof. Dr. Erika von Rautenfeld

Politikwissenschaftlerin. Schwerpunkte in der Lehre: Politikwissenschaft, Erwachsenenbildung inkl. Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung, Schreiben in der Sozialen Arbeit.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Die sozialen und politischen Grundlagen des lebenslangen Lernens – auch aus einer kritischen Perspektive – zu betrachten, gehört zu den Schwerpunkten meiner Lehre. Besonders interessant finde ich, den Blick über den Tellerrand auf die Entwicklungen in Europa und den USA zu werfen. Aber auch das Erlernen und Erproben von Methoden der Erwachsenenbildung soll nicht zu kurz kommen! Auf die Zusammenarbeit im Studiengang EBL freue ich mich sehr.“



Prof. Dr. Susanne Scheja

Dipl.-Pädagogin. Schwerpunkte in der Lehre: lebenslauforientierte Pädagogik, Pädagogik im Kindes- und Jugendalter, Erwachsenenbildung.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Akademische Bildung bedeutet für mich das Trainieren einer bestimmten Denkweise: Welche theoretische Brille setze ich mir auf und was sehe ich dann? Was genau will ich wissen, auf wen stütze ich mich und wie überprüfe ich die Vertrauenswürdigkeit einer Quelle? Studieren heißt, gemeinsam um wissenschaftlich belastbare Erkenntnisse zu ringen, ihre Interpretationsmöglichkeiten auszuloten und den Erkenntnisgewinn im gesellschaftspolitischen Kontext zu deuten. Das geht, wenn Sie sich ins Meer der wissenschaftlichen Literatur stürzen, sich mit sich und mit den Autor(inn)en kritisch auseinandersetzen und dabei richtig schwitzen.“

Darüber hinaus sind im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf folgende **Lehrpersonen und Gastredner** tätig:

Metin Akaracı, Eleanora Allerdings, Dr. Jürgen Auer, Dr. Martin Bauer-Stiasny, Martin Bergler, Almut Büttner, Chanell Eidmüller, Brigitte Graef, Jutta Hafki, Petra Heidrich-Klinkow, Susanne-Katrin Heyer, Nabil Hourani, Bettina Kinn, Prof. em. Dr. Ralf Kuckhermann, Dr. Nina Kühn-Popp, Susanne Lindner, Corinna Lippert, Klaus Lutz, Tatjana Mischok, Dr. Claudia Muth, Florian Neumann, Sabine Noack, Prof. em. Dr. Hans-Joachim Puch, Dr. Marius Raab, Christian Schadinger, Charlotte Schönlaue, Susanna Schwartz, Christiane Stein, Dr. Johannes Streif, Ulrike von Chossy, Dr. Nadine Weissman, Carolin Wortner, Tonia Zumpe

1.3 Unser Team stellt sich vor:

Studiengangsassistenz



Vivienne Talarczyk

Studiengangsassistentin im Studiengang BA-EBL seit 1.9.2019, an der TH seit 2000, im Fakultätssekretariat seit 1.9.2002 tätig

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Den Studiengang BA-EBL finde ich inhaltlich spannend. Als Mutter zweier erwachsener Kinder kann ich mich gut in die Rolle der Studierenden hineinendenken. Mit 20 Jahren Erfahrung in der Hochschulverwaltung unterstütze ich die Studierenden und Lehrenden mit Herzblut und freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Studentische Peer-Beratung



Michael Kund

Studentische Hilfskraft im Studiengang BA-EBL seit Juli 2016, Student im Studiengang Master Soziale Arbeit, Absolvent des Studiengangs BA-EBL

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Da ich ebenfalls Student des Studiengangs BA-EBL war, weiß ich nur zu gut, welche Herausforderungen ein berufsbegleitendes Studium mit sich bringen kann. Aber ich durfte dabei auch viele Male erfahren, dass diese Herausforderungen der Mühe wert sind: Dieser Studiengang stellt eine große Bereicherung für alle ErzieherInnen dar, die sich auf Hochschulebene weiterbilden möchten. Deshalb freue ich mich sehr Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und wünsche Ihnen mindestens genauso viel Freude am Studium, wie ich sie hatte und noch immer habe.“

1.4 Begrüßung und Einführungsveranstaltung für die Erstsemester

Die Studiengangsleitung, Frau Prof. Dr. Susanne Scheja und Herr Prof. Dr. Brockmann, wird die neuen Studierenden per ZOOM am

Donnerstag, den 30. September um 18.00 Uhr

begrüßen. Der Zugangslink zu dieser Veranstaltung wird Ihnen vorab an Ihre (TH-) E-Mail-Adresse geschickt. Die Veranstaltungen beginnen wie online angeführt am Freitag, den 1. Oktober 2021.

1.5 Geltungsbereich des Studienführers, Rechtsgrundlagen

Dieser Studienführer gilt nur für Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf für das Wintersemester 2021/22 und das Sommersemester 2022.



Dem Studienführer und den Regelungen der Studienpläne liegen neben den allgemeinen hochschulrechtlichen Regelungen folgende Rechtsgrundlagen zugrunde:

- 🔗 die Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO)
- 🔗 die Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm vom 23.7.2018, zuletzt geändert mit Satzung vom 12. November 2020 (APO),
- 🔗 Satzung zur Änderung der Satzung über Sonderregelungen zur Allgemeinen Prüfungsordnung im Sommersemester 2020, im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (APO) vom 16. März 2021. (Ob und in welcher Form die Satzung ihre Gültigkeit im WS 2021/22 behalten wird, stand bei Redaktionsschluss des Studienführers noch nicht fest, Abweichungen sind daher möglich.)
- 🔗 die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf (SPO B-EBL) vom 20. August 2010, zuletzt geändert mit Satzung vom 31. Juli 2019.


Alle Rechtsgrundlagentexte finden Sie im Internet:

- 🔗 th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studierendenservice-studienbuero/rechtsgrundlagen/allgemeine-rechtsvorschriften/
- 🔗 th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studierendenservice-studienbuero/rechtsgrundlagen/#tab-17342-11

1.6 Termine im Studienjahr 2021/2022

- **HINWEIS:** Über Termine, die bei Redaktionsschluss des Studienführers noch nicht festgelegt werden konnten, und Änderungen der unten aufgeführten Termine informieren Sie sich bitte über die Intranet-seite:  „Infos für Studierende“ +  Infoscreen


Wintersemester 2021/22

Montag, 6.9.21, 9.00 Uhr	Online-Einschreibung zu den Sprachkursen der Technischen Hochschule Nürnberg (Language Center)
Donnerstag, 30.9.2021	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen für die Studierenden des EBL-Studiengangs im 5. und 7. Semester
Donnerstag, 30.9.2021, 18.00 Uhr	Begrüßung der Studierenden des 3. Semesters via ZOOM
Freitag, 1.10.2021, 8.30 Uhr	Einführung für die Studierenden des 3. Semesters (Treffpunkt: Wöhrder Wiese, Hinterausgang der TH). Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen
Samstag, 2.10.21, 9.00 Uhr bis Sonntag, 10.10.2021, 23.59 Uhr	Online-Einschreibung zu den allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften (Diese Fächer können Studierende aller Fakultäten belegen.)
Sonntag, 3.10.21	Feiertag (Tag der deutschen Einheit)
Freitag, 8.10.21	Bekanntgabe des Anmelde- und Prüfungszeitraums für die einzelnen Prüfungen durch den Prüfungsausschuss
Freitag, 15.10.21	Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen sowie Bekanntgabe der Endabgabetermine für Studien- und Projektarbeiten durch die Prüfungskommissionen
Mittwoch, 20.10.21, 12.00 Uhr	Beginn des Online-Anmeldezeitraums zu den Prüfungen in Virtu-Ohm; späteste Anmeldung: Sonntag, 31.10.2021, 23.59 Uhr
Sonntag, 31.10.21, 23.59 Uhr	Endtermin für die Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen
Montag, 1.11.21	Feiertag, Allerheiligen
bis spätestens Dienstag, 2.11.21	Beantragung eines etwaigen Nachteilsausgleichs per Mail beim Studienbüro (§ 10 APO)
Donnerstag, 4.11.21, 14.00 Uhr	Bekanntgabe der Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen per E.Mail und über VirtuOhm
Mittwoch, 24.11.21, 8.45-16.00 Uhr	Digitaler Praxismarkt mit Praxis trifft Hochschule, nähere Informationen unter  th-praxismarkt.de ► HINWEIS: Alle Lehrveranstaltungen fallen an diesem Tag aus.
Freitag, 26.11.21	Aushang des verbindlichen Plans für alle Wiederholungsklausuren im Studienfach Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf. Nicht bestandene Erstprüfungen müssen im Folgesemester wiederholt werden (siehe Abschnitt 3.3). Es muss sich erneut für diese Prüfungen angemeldet werden! Bekanntgabe der zugelassenen Hilfs- und Arbeitsmittel durch die Prüfungskommissionen

Donnerstag, 2.12.21	„Nacht des Schreibens“. Infos unter th-nuernberg.de/de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/service-lehren-und-lernen/veranstaltungen/nacht-des-schreibens/
bis spätestens Freitag, 17.12.21, 23.59 Uhr	Endtermin für nachträgliche Prüfungsanmeldungen mit Zustimmung der/des Prüfungskommissionsvorsitzenden unter Angabe triftiger Gründe; ab Samstag 18.12.21 ausschließlich im Wege der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand mit Zustimmung des Prüfungsausschusses
Freitag, 24.12.21 bis Freitag, 7.1.22	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Weihnachten, Silvester und Heilige Drei Könige)
Montag, 10.1. bis Montag, 17.1.22	Schriftliche Leistungsnachweise für die allgemeinwissenschaftlichen Wahl- und Wahlpflichtfächer der Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften
Montag, 10.1.22	Bekanntgabe der Nichtzulassungen zu den schriftlichen Prüfungen
Montag, 7.2.22 bis Mittwoch, 11.3.22	vorlesungsfreie Zeit
Montag, 14.2.22 bis Freitag, 25.2.22	Praxistage. Siehe: th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/career-service/karriere/career-service/hochschul-praxistage/
Montag, 21.2.22, 12.00 Uhr	Endtermin für die Meldung der Noten
Freitag, 25.2.22	Notenbekanntgabe durch das Studienbüro
Montag, 7.3.22	Späteste Feststellung der letzten Prüfungsleistungen einschl. der Noten für Abschlussarbeiten für AbsolventInnen des WiSe 2021/22
Donnerstag, 10.3.22	Spätester Aushang der Notenbekanntgabe für nachträglich eingegangene Notenmeldungen des WiSe 2021/22
Sonntag, 13.3.22	Semesterende

Sommersemester 2022

SIEHE auch:  th-nuernberg.de/studium-karriere/wichtiges-zum-studienstart/termine-im-ueberblick/

Montag, 14.2.22	Beginn der Online-Einschreibung zu den Sprachkursen der Technischen Hochschule Nürnberg für das Sommersemester 2022 (Language Center)
Voraussichtlich 7.-14.3.22	Online-Einschreibung zu den allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften für das Sommersemester 2022 (Diese Fächer können von den Studierenden aller Fakultäten belegt werden.)
Donnerstag, 10.3.22	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen
Voraussichtlich Freitag, 25.3.22	Bekanntgabe des Anmelde- und Prüfungszeitraums durch den Prüfungsausschuss in my.Ohm
Voraussichtlich Donnerstag, 31.3.22	Bekanntgabe der Prüferinnen und Prüfer sowie Bekanntgabe der Endabgabetermine für Prüfungs-, Studien- und Projektarbeiten durch die Prüfungskommissionen
Donnerstag, 14.4.22 bis Dienstag, 19.4.22	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Ostern)
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Beginn des Anmeldezeitraums zu den Prüfungen
Sonntag, 1.5.22	Feiertag (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 5.5.22	Nacht des Schreibens. Infos unter  th-nuernberg.de/de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/service-lehren-und-lernen/veranstaltungen/nacht-des-schreibens/
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Endtermin für die Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen
Donnerstag, 26.5.22	Feiertag (Christi Himmelfahrt)
Freitag, 3. bis Dienstag, 7.6.22	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Pfingsten)
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Endtermin für die Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen
Freitag, 3.6.22	Aushang des verbindlichen Plans für alle Wiederholungsklausuren im Studienfach Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf. Nicht bestandene Erstprüfungen müssen im Folgesemester wiederholt werden (siehe Abschnitt 3.3). Es muss sich erneut für diese Prüfungen angemeldet werden! Bekanntgabe der zugelassenen Hilfs- und Arbeitsmittel durch die Prüfungskommissionen
Donnerstag, 16.6.22	Feiertag (Fronleichnam)
Voraussichtlich Donnerstag, 23.6.22	Bekanntgabe der Nichtzulassungen zu den schriftlichen Prüfungen
Voraussichtlich Montag, 27.6. bis Freitag, 1.7.22	Schriftliche Leistungsnachweise für die allgemeinwissenschaftlichen Wahl- und Wahlpflichtfächer der Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften
Voraussichtlich Donnerstag, 30.6.22	Endtermin für die Antragstellung zur nachträglichen Zulassung zu Prüfungen unter Angabe triftiger Gründe mit Zustimmung der/des zuständigen Prüfungskommissionsvorsitzenden.

Samstag, 9.7.22	Letzter Tag der regulären Lehrveranstaltungen im SoSe 2022, Ende der Vorlesungszeit
Voraussichtlich Freitag, 5.8.22	Endtermin für die Prüfungseinsicht beim Prüfer/bei der Prüferin
Voraussichtlich Freitag, 12.8.22	Notenbekanntgabe durch das Studienbüro
Dienstag, 4.10.22	Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2022/23

1.7 Fakultätsleitung und hauptamtliche Lehrpersonen

Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstraße 87, 90402 Nürnberg
 Telefon: (0911) 5880-2550 oder 5880 und Durchwahl, Telefax: (0911) 5880-6555

Fakultätssekretariat:

Vivienne Talarczyk (Mo-Fr), Zimmer BL.301, tel. Durchwahl: 2551

Almut Linz (Mo-Do), Zimmer BL.301, tel. Durchwahl: 2552

Iris Ptucha (Mo-Fr), Zimmer BL.339, tel. Durchwahl: 2557

Fakultätsleitung und Funktionsträger	Gebäude.Raum, tel. Durchwahl, Sprechstunde
<p>► ACHTUNG: Angegebene Sprechzeiten gelten bis auf Widerruf nur unter der Bedingung, dass Ihr Termin zuvor per E-Mail mit Ihrer/m Ansprechpartner*in vereinbart wurde. E-Mail-Adressen unter:  th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/fakultaet/</p>	
<p>Dekanin: Prof. Dr. Ruth Limmer</p>	BL.302, 2540/2532, Di 16.00-17.00 (n.V. über das Sekretariat).
<p>Prodekan/Prodekanin: Prof. Dr. Ingo Palsherm</p> <p>Prof. Dr. Michael Domes</p>	BL.303, 2531, Di 12.00-13.00 (n.V. per E-Mail) BL.320, 2528, Mo 12.00-13.00 (n.V. per E-Mail)
<p>Studiendekan/-dekanin: Prof. Dr. Erika von Rautenfeld</p> <p>Prof. Dr. Christoph Walther</p>	BL.327, 2539, Do 13.30-14.30 (n.V. per E-Mail) BL.334, 2569, Mo 15.30-16.30 (n.V. per E-Mail)
<p>Fakultätsreferentin: Ellen Schwarz, Dipl.-Volkswirtin</p>	BL.322, 2546
<p>Frauenbeauftragte: Ulrike Krämer, M.A.</p> <p>Prof. Dr. Carola Gröhlich (Stellvertretung)</p>	BL.337, 2568, (n.V. per E-Mail) BL.337, 2544, Di 12.30-13.30 (n.V. per E-Mail)
<p>Beauftragter für Haushalt: Prof. Dr. Michél Nitschke</p>	BB.213, 2537, Di 14.00-15.30 (n.V. per E-Mail) michel.nitschke@th-nuernberg.de
<p>Beauftragter für internationale Beziehungen und das Praktikum im Ausland: Michael Helmbrecht, Dipl.-Soz.päd., M.A.</p>	BL.332, 2522, Di 11.00-12.30 (n.V. per E-Mail)
<p>Beauftr. für Wissens- und Technologietransfer: Prof. Dr. Doris Rosenkranz</p>	BB.214, 2566, Mo 8.30-9.30 (n.V. per E-Mail)
<p>Beauftragter für IT-Angelegenheiten: Prof. Dr. Michél Nitschke</p>	BB.213, 2537, Di 14.00-15.30 (n.V. per E-Mail) michel.nitschke@th-nuernberg.de
<p>Beauftragter für Bibliotheksangelegenheiten: Prof. Dr. Ingo Palsherm</p>	BL.303, 2531, Di 12.00-13.00 (n.V. per E-Mail)
<p>Beauftragte für Alumni-Angelegenheiten: Prof. Dr. Ruth Limmer</p>	BL.302, 2540/2532, Di 16.00-17.00 (n.V. über das Sekretariat)
<p>Studiengangsleitung: Prof. Dr. Steffen Brockmann</p> <p>Prof. Dr. Susanne Scheja</p>	BL.338, 2520, Mi 8.00-9.00 (in der vorlesungsfreien Zeit n.V.) BL.328, 2517, Do 12.30-13.30 (n.V. per E-Mail)
<p>Prüfungskommission: Prof. Dr. Susanne Scheja</p>	BL.328, 2517, Do 12.30-13.30 (n.V. per E-Mail)

Studienfachberatung: Prof. Dr. Johannes Bach	BL.344, 2524, Mi 14.00-15.30 (n. V. über das Sekretariat)
Studiengangsassistentz: Vivienne Talarczyk	BL.301, 2551, (Di-Fr)
Studentische Peer-Beratung: Michael Kund	Sprechstunde n.V. per E-Mail: kundmi61240@th-nuernberg.de

Hauptamtliche Lehrpersonen:		
Lehrperson	akademische Grade <i>Lehrgebiete</i>	Gebäude.Raum, tel. Durchwahl, Sprechstunde
▶ ACHTUNG: Angegebene Sprechzeiten gelten bis auf Widerruf nur unter der Bedingung, dass Ihr Termin zuvor per E-Mail mit Ihrer/m Ansprechpartner*in vereinbart wurde.		
Bach, Johannes	Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Theol. <i>Psychologie, Handlungslehre der Soz. Arbeit</i>	BL.344, 2524, Mi 13.00-14.00
Brockmann, Steffen	Prof. Dr. phil. <i>Elementarpädagogik, diversitätsbewusste Soziale Arbeit</i>	BL.338, 2520, Mi 8.00-9.00 (n. V. per E-Mail, in der vorlesungsfreien Zeit n.V.)
Domes, Michael	Prof. Dr., Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Soziale Arbeit, Handlungslehre, Jugend(sozial)arbeit</i>	BL.320, 2528, Mo 12.00-13.00 (n. V. per E-Mail)
Emmert, Simone	Prof. Dr. phil., LL.M.Eur. <i>Recht in der Sozialen Arbeit, insb. Familienrecht/Kinder- und Jugendhilferecht</i>	BL.341, (Tel.-Angabe erfolgt im Web), Do 11.30-12.30 (n. V. per E-Mail)
Freier, Carolin	Prof. Dr. phil. <i>Theorien und Handlungslehre der Sozialen Arbeit</i>	BL.334, (Tel.-Angabe erfolgt im Web), (n.V. per E-Mail)
Fromm, Sabine	Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Soz. (Univ.), Dipl.-Soz. päd. (FH) <i>Soziologie, Methoden der emp. Sozialforschung</i>	BL.321, 2562, Mi 13.00-14.00 (n. V. per E-Mail)
Galiläer, Lutz	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd. <i>Pädagogik, Forschungsmethoden</i>	BL.319, 2588, Mo 12.30-13.30 (n. V. per E-Mail)
Gerhardinger, Günter	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd. <i>Soziale Arbeit</i>	BL.340, 2521, Mi 14.00-15.00 (n. V. per E-Mail)
Ghanem, Christian	Prof. Dr. phil., Soz.päd. (B.A./M.A.) <i>Theorien und Handlungslehre in der Sozialen Arbeit</i>	BL.331, 2542, (n. V. per E-Mail)
Gröhlich, Carola	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd. <i>Soziale Arbeit</i>	BL.337, 2544, Di 16.00-17.00 (n. V. per E-Mail)
Güssow, Veit	Prof. Dr. phil. <i>Soziale Arbeit, Soziale Kulturarbeit und Ästhetische Bildung</i>	BL.341, 2595 Fr 13.15-14.00 (n.V. per E-Mail)
Heidenreich, Susanne	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd. (Soz.päd.) <i>Medienpädagogik, Allgemeine Pädagogik</i>	BL.343, 2567, Di 12.00-13.00 (n. V. per E-Mail)

Helmbrecht, Michael	Sozialwissenschaftler M.A., Dipl.-Soz.päd. <i>Internationale Soziale Arbeit, Ethik Sozialer Arbeit, Menschenrechte, Rechtsextremismus / Rechtspopulismus, Radikalisierung</i>	BL.332, 2522, (n. V. per E-Mail)
Huber, Cornelia	Prof. Dr., Dipl.-Päd. <i>Pädagogik, Sozialpädagogik, Frühpädagogik, Supervision</i>	BL.306, 2590, Fr 13.00-14.00 (n. V. per E-Mail)
Irlner, Dirk	Soz.Päd., B.A. <i>Informationstechnologien, Digitale Soz. Arbeit</i>	BL.307a, 2510, Do 10.00-11.30
Kloha, Johannes	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH), MSW <i>Soziale Arbeit</i>	BL.306, 2571, Mi 10.00-11.00 (n. V. per E-Mail)
Kosuch, Markus	Prof. Dr. phil. <i>Kulturelle und ästhetische Praxis in der sozialen Arbeit; Kulturelle Bildung</i>	BL.338, 2543, Di 9.30 (n. V. per E-Mail)
Krämer, Ulrike	Soziologin M.A., Dipl.-Soz.päd. <i>Soziale Arbeit, Theorien, Handlungslehre</i>	BL.337, 2568, (n. V. per E-Mail)
Lehmann, Robert	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Soziale Arbeit</i>	BL.321, 2599, Do 15.30-16.30 (n. V. per E-Mail)
Limmer, Ruth	Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych. <i>Psychologie</i>	BL.302, 2540/2532, Di 16.00-17.00 (n.V. über das Sekretariat)
Mangione, Cosimo	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Soziale Arbeit</i>	BL.320, 2518, Mo 13.00-14.00
Mengel, Melanie	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd. <i>Handlungslehre Soziale Arbeit, Gesundheit</i>	BL.319, 2535, Di 11.00-12.00, (n. V. per E-Mail)
Morgenstern, Christine	Prof. Dr. phil., Politikwissenschaftlerin <i>Politikwissenschaft, Rassismuskforschung</i>	BL.343, 2558, Do 14.00-15.00
Nitschke, Michèl	Prof. Dr., Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Soziale Arbeit</i>	BB.213, 2537, Di 14.00- 15.30 (n. V. per E-Mail) michel.nitschke@th- nuernberg.de
Palsherm, Ingo	Prof. Dr. jur., Rechtsassessor <i>Sozial- und Gesundheitsrecht, Arbeitsrecht, Verwaltungs(verfahrens)recht</i>	BL.303, 2531, Di 12.00-13.00 (n. V. per E-Mail)
Pfeffer, Simone	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz. <i>Soziologie</i>	BL.344, 2523, Di 16.30-17.30 (n. V. per E-Mail)
von Rautenfeld, Erika	Prof. Dr. phil., M.A. <i>Politikwissenschaft</i>	BL.327, 2539, Do 13.30-14.30 (n. V. per E-Mail)
Richter, Kneginja	Prof. Dr. med., MHBA <i>Medizin</i>	BB.214, 2549, Do 11.00-11.30 (n. V. per E-Mail)
Rosenkranz, Doris	Prof. Dr. rer.pol., Dipl.-Soz. (Univ.) <i>Soziologie, Bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenmanagement</i>	BB.214, 2566, Mo 8.30-9.30 (n. V. per E-Mail)

Scheja, Susanne	Prof. Dr. rer. pol. <i>Erziehungswissenschaften und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden</i>	BL.328, 2517, Do 12.30-13.30 (n. V. per E-Mail)
Schulz, Viviana	Prof. Dr. med. <i>Medizin</i>	BL.336, 2538, (n. V. per E-Mail)
Sowa, Frank	Prof. Dr. phil., M.A. <i>Soziologie</i>	BL.335, 2541, (n. V. per E-Mail)
Storck, Christina	Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych. <i>Psychologie</i>	BL.336, 2560, Mi 13.00-14.00 (n. V. per E-Mail)
Topper, Karin	Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Praxisbeauftragte, Handlungslehre</i>	BL.330, 2515, Mi 9.30-10.30 (n. V.)
Wahl, Wolfgang	Prof. Dr. phil. <i>Soziale Arbeit, Jugendarbeit, Erlebnispädagogik</i>	BL.329, 2577, (n. V. per E-Mail)
Walther, Christoph	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Soziale Arbeit, Sozialpsychiatrie, Beratung</i>	BL.334, 2569, Mo 15.30-16.30 (n. V. per E-Mail)
Weimert, Sabine	Dipl.-Soz.päd. (FH) <i>Praxisbeauftragte, Handlungslehre</i>	BL.330, 2515, Mi 16.00-17.00 (n. V. via moodle)
Zitzmann, Christina	Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Soz.päd. <i>Soziale Arbeit</i>	BL.342, 2570, (n. V. per E-Mail)

Lehrbeauftragte:

© intern.ohmportal.de/institutionen/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor-erziehung-und-bildung-im-lebenslauf/lehrbeauftragte/page.html

Technische Mitarbeiter:

Joerg, Thomas	Technischer Mitarbeiter (EDV)	BL.307a, 2511
Nicoletti, Bernhard	Technischer Mitarbeiter (technische Ausstattung, Medien, Studienwerkstätten)	BL.504, 2512, s. Aushang am Büro u. Infoscreen

1.8 Informations- und Beratungsangebote:

Wo finde ich was? Wer kann mir weiterhelfen, wenn ich ...?

Die folgende Übersicht fasst unsere Informations- und Beratungsangebote zusammen. Sprechzeiten Ihrer AnsprechpartnerInnen – sofern nicht gesondert angegeben – entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 1.6.

Was?	Wer bzw. wo?
Allgemeine Informationen	
Internet:  th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/ Intranet:  intern.ohmportal.de/seitenbaum/fakultaeten/sozialwissenschaften/startseite/page.html	
Infoscreens: Aktuelle und kurzfristige Informationen zu Änderungen und Ausfall von Lehrveranstaltungen, Ankündigung von Vorträgen etc.	 Infoscreen 3.+4. OG
Aushänge: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Bekanntmachungen und wichtige Termine • PrüferInnen, Terminpläne der Prüfungen, Zulassungen und Nichtzulassungen zu Prüfungen, Notenlisten 	Foyer Bahnhofstr. 87, 3. OG Foyer Bahnhofstr. 87, 5. OG
Studienberatung	
Studiengangsleitung: Beratung zu allen Fragestellungen, die sich auf den Inhalt des Studiums beziehen.	Prof. Dr. Steffen Brockmann BL.338, 2520, Mi 8.00-9.00 Prof. Dr. Susanne Scheja BL.328, 2517, Do 12.30-13.30
Studienfachberatung: Beratung zur Planung und Organisation des Studiums sowie bei Problemen im Studium (z. B. Studienunterbrechung, Prüfungsprobleme, drohender Studienabbruch etc.). Beratung per E-Mail ist nicht möglich, keine Beratung zum Praxissemester	Prof. Dr. Johannes Bach BL.344, 2524, Mi 14.00-15.30 (nach Voranmeldung im Sekretariat)
Zentrale Studienberatung: Studienwahl, Studienwechsel, allgemeine Informationen zum Studium	Prinzregentenufer 45 Marina Helbig, KR.101 (Leitung) Rebecca Ehrig, KR.102 Ursula Meßmann, KR.108 Alice Bruns, KR.109
Studienberatungsportal: Qualifizierte Studierende aus höheren Semestern beantworten zeitnah Fragen rund um das Studium und den Studierendenalltag. Bei komplexen Fragen werden Ansprechpartner benannt.	 th-nuernberg.de/de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studienberatung/studienberatungsportal/ oder direkt:  http://ohm.kh-netzwerk.de/
Studierendenservice: Erste zentrale Anlaufstelle für alle Fragen, von der Zulassung zum Studium, über die Einschreibung bis zur Ausgabe der Abschlusszeugnisse sowie alle sonstigen Anliegen rund um das Studium. Erreichbar im Rahmen von Sprechzeiten im persönlichen Kontakt oder per E-Mail.	Campus 1 am Prinzregentenufer 41 Gebäude KS Studierendenservice  th-nuernberg.de/de/studium-karriere/erfolgreich-durchs-studium/studierendenservice/ Michael Schmitt, KS 005, 4379

Was?	Wer bzw. wo?
Studieren im Ausland	
Informationen zu Studiensemestern im Ausland und Partnerhochschulen	Beauftragter für internationale Beziehungen: Michael Helmbrecht, Dipl.-Soz. päd., M.A., und das International Office der Hochschule
Prüfungsangelegenheiten	
Studierendenservice: Widersprüche, Prüfungsfristen, Nachweise zu Studienleistungen, Antrag auf Nachteilsausgleich, Urlaubssemester	Campus 1 am Prinzregentenufer 41 Gebäude KJ Studierendenservice 📧 th-nuernberg.de/de/studium-karriere/erfolgreich-durchs-studium/studierendenservice/ Michael Schmitt, KS 005, 4379
Prüfungskommission: Zuständigkeit: alle Fragen und Entscheidungen zu Prüfungsangelegenheiten	Prof. Dr. Susanne Scheja BL.328, 2517, Do 12.30-13.30 (n. V. per E-Mail)
Weitere wichtige Anlaufstellen	
Fakultätssekretariat, Raum BL.301: Studiengangsassistentz EBL, Anfragen Prüfungskommission, studentische Lernprojekte und Exkursionen, Haushalt Anfragen Lehrbeauftragte	Vivienne Talarczyk (-2551) Almut Linz (-2552)
Fakultätssekretariat Raum BL.339: Anfragen zu Hilfskraft- und Tutorenverträgen, formale Prüfungsabläufe	Iris Ptucha (-2557)
Öffnungszeiten der Sekretariate , aktuelle Angaben unter: 📧 th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/fakultaet/sekretariat/	
Zertifikatskurse und Studienwerkstätten Ansprechpartner für Zertifikate und Tutorien: <ul style="list-style-type: none"> • Medienpädagogische Projektarbeit • Onlineberatung • Erlebnispädagogik • Projektmanagement • Anerkennung von Studienleistungen für die zertifizierte Ausbildung zur Betzavta-Trainerin/zum Betzavta-Trainer 	Prof. Dr. Susanne Heidenreich Prof. Dr. Robert Lehmann Prof. Dr. Wolfgang Wahl Prof. Dr. Lutz Galiläer M.A. Ulrike Krämer
Informationszentrum mit Bibliothek Siehe: 📧 th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/zentrale-einrichtungen/bibliothek/	Servicetheke (-4242)
Zentrale IT	Hotline (-4848)
Sonstiges	
Stipendien	Fakultät SW: Prof. Dr. Ruth Limmer
Gleichstellungsfragen, Vereinbarkeit von Familie und Studium, Stipendien	Frauenbeauftragte: Ulrike Krämer, M.A. Stellvertreterin: Prof. Dr. Carola Gröhlch

Was?	Wer bzw. wo?
Ansprechpartner für hörgeschädigte Studierende	N.N., i.V. siehe Behindertenbeauftragte
Behindertenbeauftragte für Studierende	Ursula Meßmann (Dipl.-Päd.) KR.108, 4328, Mo u Mi 9.30-12.00 und n.V.
Allgemeine Fragen, Qualität der Lehre, Studienorganisation, Evaluation, Beschwerden	Studiendekan/in: Prof. Dr. Erika von Rautenfeld Prof. Dr. Christoph Walther
Fragen, Anregungen, Beschwerden zu Fakultäts- und Studienangelegenheiten, für die kein spezieller Ansprechpartner zur Verfügung steht, Information zu Studiengängen der Fakultät	Dekanin: Prof. Dr. Ruth Limmer
Schreibzentrum Das Schreibzentrum unterstützt Sie bei allen Fragen rund ums (wissenschaftliche) Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beratung durch studentische Peer-TutorInnen • Workshops • Handouts zu Themen wie Struktur, Zitieren etc. • Schreibgruppen zur Begleitung der PTT- und Bachelorarbeit • Nächte des Schreibens am 2. Dezember 2021 und am 5. Mai 2022 Mehr Infos unter: 📧 th-nuernberg.de/schreibzentrum	Prof. Dr. Erika von Rautenfeld und Frau Dzifa Vode, M.A.
Beauftragte für das Fortbildungsprogramm	Prof. Dr. Susanne Scheja

1.9 Studentische Selbstverwaltung

Auf Fakultätsebene werden die studentischen VertreterInnen für den Fakultätsrat für zwei Semester gewählt. Die sog. Fachschaftsvertretung besteht aus bis zu sieben Mitgliedern. Dies sind die Studierenden, die bei der Wahl zum Fakultätsrat durch Direktwahl oder durch Listenwahl die meisten Stimmen erhalten haben. Alle Mitglieder der Fachschaftsvertretung sind gleichberechtigte FachschaftssprecherInnen. Das höchste beschlussfassende Gremium der Studierenden hochschulweit ist das Studierendenparlament. Es besteht aus den Delegierten der Fachschaftsvertretungen und 15 weiteren Mitgliedern, die in direkter Wahl gewählt werden. Mehr Infos sind unter asta-nuernberg.de zu finden.



Was ist die „Fachschaft Sozialwissenschaften“?

Eigentlich gehören alle Studierenden der Fakultät zur Fachschaft der Fakultät Sozialwissenschaften. Den „Kern“ der Fachschaft bildet ein bunt zusammengewürfelter Haufen engagierter Studierender, die sich in einer Vielzahl von Arbeitsbereichen um die Angelegenheiten der Studierenden kümmern. Wenn Du frischen Wind und neue Ideen in die Fachschaft bringen möchtest, so bist Du herzlich dazu eingeladen.

Das Fachschaftsbüro findest Du im „Aquarium“ (Erdgeschoss – linke Tür – Raum BL007). Das Aquarium der Fachschaft soll nicht nur Anlaufstelle für die kleinen und großen Probleme der Studierenden sein, sondern auch ein Ort zur Vernetzung, des inhaltlichen Austausches und der perspektivischen Debatte.

Die Fachschaft verfolgt insbesondere das Ziel, die Studienbedingungen zu verbessern, die Interessen der Studierenden gegenüber der Fakultät (z. B. im Fakultätsrat) zu vertreten und den Austausch mit Gruppierungen innerhalb (z. B. AStA – allgemeiner Studierendenausschuss – und anderen Fachschaften) und außerhalb unserer Hochschule zu fördern. Sie dient weiterhin als Anlaufstelle bei Fragen. Zudem ist die Fachschaft auch ein Treffpunkt für Studierende, die sich in gemüthlicher Atmosphäre engagieren und für andere Studierende einsetzen wollen. Darüber hinaus kann man hier auch:

- günstigen Kaffee trinken
- Leute kennenlernen (völlig kostenlos)

Viele Aktivitäten sind in Form von Arbeitskreisen (AKs) organisiert, in denen jeder seine speziellen Interessen einbringen kann, z. B. die Organisation von Studipartys, Diskussionsrunden, Demos, Getränkeorganisation etc.

Da eine Fachschaft nur dann im Sinne der Studierenden arbeiten kann, wenn sich alle mit ihren Vorstellungen und Ideen aktiv an der Gestaltung des Hochschullebens beteiligen, werden immer neue Leute gesucht, die sich engagieren und frischen Wind in die Fachschaft bringen. Wer die Fachschaft also kennen lernen möchte, ist hiermit herzlich eingeladen, bei uns mal „rein zu schnuppern“. Ganz gleich, ob nur zum Kaffee trinken oder zum Kennenlernen unserer Arbeit.

Aktuelle Arbeitskreise (AKs) der Fachschaft Sozialwissenschaften:

- AK Bier
 - AK Freiraum
 - AK Kochen
 - AK Urban Gardening
 - AK Jam
 - AK Improtheater
 - AK Essenz(iel) (Foodsharing)
 - AK Start With A Friend (Tandem mit Geflüchteten)
 - AK Film
 - AK Kneipentour
 - AK Pray and Snack
 - AK Wortgefecht (Diskussionsrunden)
- DEIN Arbeitskreis, der aus neuen Ideen entsteht ...

Zudem gibt es weitere AKs, die nicht direkt von der Fachschaft sind, z.B. AK Amnesty, AK Ohm gegen Rechts und AK Pride.

Wer mitreden, sich engagieren und auf dem neuesten Stand der Dinge sein will, kommt am besten zur FACHSCHAFTSSITZUNG.

Sie findet, falls nicht anders in den Einladungs-E-Mails angekündigt, jeden Mittwoch um 11.30 Uhr im „Freiraum“ (BL 411) statt.

Kontakt:

Kontakt:

Tel.: (0911) 5880-2604

E-Mail: sw-fachschaft@th-nuernberg.de



🌐 facebook.com/FachschaftSwGsoNbg

🌐 instagram.com/fachschaft_sw



Komm ruhig mal unverbindlich vorbei, neue Gesichter sind immer gerne gesehen, und Eure Ideen warten darauf verwirklicht zu werden.

Teil 2: Studiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf

Sonderregelungen zur APO¹, die infolge der Corona-Pandemie ggf. auch im Studienjahr 2021/22 anzuwenden sind, wurden in den folgenden Abschnitten **nicht** berücksichtigt. Über Abweichungen im Studienplan werden Sie zu Semesterbeginn in geeigneter Form informiert. **Bitte erkundigen Sie sich auf den  Internet- und  Intranetseiten der TH Nürnberg auch eigenständig nach Veränderungen der Sonderregelungen!**

2.1 Studienziel

Das Studienziel wird in §2 der Studienprüfungsordnung wie folgt beschrieben:

„Ziel des Studiengangs Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf ist die fachliche und organisationsbezogene Qualifizierung von Erzieherinnen/Erziehern für höherwertige Tätigkeiten in pädagogischen Einrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Organisation und Leitung pädagogischer Einrichtungen, Tätigkeiten in der Team- und Projektleitung, Referententätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung, Aufgaben der Koordination und Vernetzung von Bildungsprozessen im Rahmen von Transitionen und die Vertiefung des Fachwissens in zwei Arbeitsfeldbereichen (Studienschwerpunkte).“

2.2 Aufbau des Studiengangs


- Der Studiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf kann berufsbegleitend studiert werden. **Empfohlen werden nicht mehr als 25-30 Arbeitsstunden in der Woche.**
- Die Regelstudienzeit einschließlich der Bachelorarbeit beträgt acht theoretische Studiensemester.
- Das Studium umfasst acht Semester, in denen insgesamt 210 ECTS-Punkte erworben werden. 60 ECTS-Punkte (zwei Semester) werden aus der Erzieherausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik anerkannt, so dass das Studium mit 210 ECTS-Punkten abgeschlossen wird.
- Die Lehrveranstaltungen sind so organisiert, dass das berufsbegleitende Studieren möglich ist. Sie finden in dreitägigen Blockveranstaltungen jeweils von Donnerstag bis Samstag in 2 bis 3-wöchigem Abstand statt.

2.3 Schwerpunktstudium

Im Studienbereich 3 werden drei Studienschwerpunkte angeboten. Zum Schwerpunktstudium gehört neben den Fachmodulen auch die Bachelorarbeit. ► **ACHTUNG:** Insgesamt zwei Schwerpunkte sind zu studieren. Dabei ist der Schwerpunkt Erwachsenen- und Familienbildung für alle Studierenden obligatorisch. Von den beiden anderen Schwerpunkten (Frühpädagogik und Pädagogik des Kindes- und Jugendalters) ist einer zu wählen.

2.4 Leistungspunkte nach ECTS

- Alle Studienleistungen werden durch Leistungspunkte (Credit Points) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) bewertet.
- Die in der Studienprüfungsordnung und dem Modulhandbuch ausgewiesenen Leistungspunkte sind erst dann erzielt, wenn alle Teilprüfungsleistungen erfolgreich erbracht sind.
- Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können die ganzen Noten um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden, die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.
- Alle Module sind entweder Pflichtmodule oder Wahlpflichtmodule. Pflichtmodule sind die Module des Studiengangs, die für alle Studierende verbindlich sind. Wahlpflichtmodule sind die Module oder zugeordneten Fächer, die einzeln oder als Modul alternativ angeboten werden.

¹ Vgl.:  Satzung zur Änderung der Satzung über Sonderregelungen zur Allgemeinen Prüfungsordnung im Sommersemester 2020, im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (APO) vom 16. März 2021. Ob und in welcher Form die Satzung ihre Gültigkeit im WS 2021/22 behalten wird, stand bei Redaktionsschluss des Studienführers noch nicht fest, Abweichungen sind daher möglich.

2.5 Modulsystem

Der Bachelorstudiengang gliedert sich in vier Studienbereiche und 17 Module. Die folgende tabellarische Übersicht enthält für alle Fächer der vier Studienbereiche Angaben zur Semesterwochenstundenzahl, zur Art der Lehrveranstaltung, zur Art und Dauer der Prüfung und zur Gewichtung der Noten im jeweiligen Fach bei der Bildung der Prüfungsgesamtnote im Bachelor-Prüfungszeugnis sowie Angaben zu den in jeweiligen Modul zu erwerbenden ECTS-Punkten.

► **ACHTUNG:** Die folgende tabellarische Übersicht gilt für Studierende, die ihr Studium **ab dem Wintersemester 2019/20** aufgenommen haben. Für Studierende, die ihr Studium **vor dem 1. Oktober 2019** aufgenommen haben, gelten abweichende Regelungen, die dem Studienführer für das Studienjahr **2018/19** (siehe darin S. 24 ff) zu entnehmen sind. (Vgl. auch SPO B-EBL, § 13, Abs. 2.) Verwendete Abkürzungen werden auf S. 56 erläutert.

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungsvoraussetzungen		
SB 1 Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen								25
1	Humanwissenschaftliche Grundlagen	7			1			10
	1.1 Humanwiss. Grundlagen	5	S	2 schrP (60+90)	1:1:1			
	1.2 Einführung in wiss. Arbeiten und Praxisreflexion	2	S, Ü	StA				
2	Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen	4			1			5
	Ethische und pädagogische Grundlagen	2	S, Ü	schrP (120)				
	Rechtliche Grundlagen	2	S, Ü					
3	Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	6			1			10
	Organisationen und Institutionen der Erziehung und Bildung	1	S	StA / schrP (120)				
	Konzepte, Rechtsgrundlagen, Konzeptentwicklung und -evaluation	3	S					
	Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen für die Organisation von Erziehung und Bildung	2	S, Ü					
SB 2 Organisation, Management, Praxisforschung								25
4	Führung und Organisationsentwicklung	6			1			10
	4.1 Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung	2	S, Ü	schrP (90)	1:1			
		Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen	1			S, Ü		
	4.2 Arbeitsrechtliche Grundlagen	1	S, Ü	schrP (90)				
Personalführung		2	S, Ü					

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen		SWS	Art der LV	Prüfungen			ECTS
					Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungsvoraussetzungen	
5	Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation		6			1		10
	5.1	Gesprächsführung und Beratung	3	S, Ü	praktStL			mE/oE
	5.2	Vortrag, Präsentation und Gruppenmoderation	3	S, Ü	R	1:1		
6	Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation		4			1		5
		Strategien und Grundlagen der Praxisforschung in der Erziehung und Bildung	2	S, Ü	StA / PrA			
		Entwurf und Realisierung eines Forschungsprojektes	2	Projekt				

SB 3 Schwerpunktstudium								70
Frühpädagogik								30
7	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen		11			1		15
	7.1	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik	3	S/Ü	schrP (180)	1:1		
		Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen	2	S/Ü				
		Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Frühpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement	3	S/Ü				
		Ethik, Professionsverständnis und Erzieherrolle in der Frühpädagogik	1	S/Ü				
7.2	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	StA / PrA / P				
8	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen		8			1		10
	8.1	Organisationsentwicklung und -management in frühpädagogischen Einrichtungen	2	S, Ü	schrP (60) / StA	1:1:1		
	8.2	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik	3	S, Ü	schrP (120)			
8.3	Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten	3	Projekt	PrA				
9	Kultur, Ästhetik, Medien		3			1		5
		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	V	PrA			
		Praxisseminar	2	S/Ü				

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungsvoraussetzungen		
SB 3	Schwerpunktstudium							
	Kindheit und Jugend							30
10	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	11				1		15
	10.1 Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter	3	S/Ü	schrP (180)	1:1			
	Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen	2	S/Ü					
	Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Kinder- und Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement	3	S/Ü					
	Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters	1	S/Ü					
	10.2 Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	StA / PrA / P				
11	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	8				1		10
	11.1 Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen	2	S, Ü	schrP (60) / StA	1:1:1			
	11.2 Rechtliche Grundlagen der Jugendarbeit	3	S, Ü	schrP (120)				
	11.3 Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten	3	Projekt	PrA				
12	Kultur, Ästhetik, Medien	3				1		5
	Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	V	PrA				
	Praxisseminar	2	S/Ü					

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen	SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
				Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungsvoraussetzungen		
SB 3 Schwerpunktstudium								
Erwachsenen- und Familienbildung								
13	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	12			1			30
13.1	Humanwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung	3	S/Ü	schrP (180)	1:1			
	Bereiche und Themen der sozialen Arbeit mit Erwachsenen insb. der Erwachsenen- und Familienbildung einschließlich Familienzentren	4	S/Ü					
	Ethische Grundlagen und Professionsverständnis in der Arbeit mit Erwachsenen, Eltern und Familien	1	S/Ü					
13.2	Didaktische und methodische Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit	4	S/Ü	prakStL			mE/oE	
14	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	7			1			10
14.1	Organisation und Management von Projekten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Familienbildung	2	S/Ü	StA / schrP (180)	1:1			
	Rechtliche Grundlagen der Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenenbildung / beruflichen Weiterbildung	3	S/Ü					
14.2	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	PrA / DokPrak / K				
15	Kultur, Ästhetik, Medien	3			1			5
	Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	V	PrA				
	Praxisseminar	2	S/Ü					
16	Bachelorarbeit				2			10
	Bachelorarbeit					§ 8 Abs. 3 SPO B-EBL		



Studienbereich (SB) Modul-Nr.	Module, Fächer	SWS	Art der LV	Ergänzende Regelungen	ECTS
SB 4	Theorie-Praxis-Transfer				30
17.1	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.2	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.3	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.4	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.5	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.6	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	

2.6 Peerlearning – Eine Besonderheit des Studiums



Regelmäßig finden in diesem Studiengang moderierte Lerngruppen statt, das sogenannte Peer-learning. Es ist Bestandteil des Theorie-Praxis-Moduls. Die Studierenden reflektieren und vertiefen hier im kollegialen Austausch das in den Vorlesungen und Seminaren Gehörte und Erfahrene. Das Peerlearning bietet die Möglichkeit sich mit seiner eigenen Lernmotivation und den eigenen Lernschritten auseinanderzusetzen. Zum Peerlearning gehören auch der Theorie-Praxis-Transfer an konkreten Beispielen aus der eigenen Praxis, sowie die veränderte Situation im eigenen Praxisfeld während des Studiums. Dokumentiert wird das Peerlearning in einem Lerntagebuch.

- **ACHTUNG:** Die Termine für die Peerlearning-Gruppen werden im Studienplan festgelegt und unterliegen der Teilnahmepflicht (siehe Abschnitt 4.2 ff.).

Teil 3: Prüfungen

Sonderregelungen zur APO¹, die infolge der Corona-Pandemie ggf. auch im Studienjahr 2021/22 anzuwenden sind, wurden in den folgenden Abschnitten **nicht** berücksichtigt. Über Abweichungen im Studienplan werden Sie zu Semesterbeginn in geeigneter Form informiert. **Bitte erkundigen Sie sich auf den  Internet- und  Intranetseiten der TH Nürnberg auch eigenständig nach Veränderungen der Sonderregelungen!**

Die aktuellen gesetzlichen Grundlagen zu diesen Regelungen finden Sie unter:

 th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studierendenservice-studienbuero/rechtsgrundlagen/allgemeine-rechtsvorschriften/
 th-nuernberg.de/de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studierendenservice-studienbuero/rechtsgrundlagen/#tab-17342-11

3.1 Anmeldung zu Prüfungen und Prüfungsrücktritt

Zu den Prüfungen am Ende oder im Laufe eines Semesters ist eine Anmeldung erforderlich. Der Endtermin für die Anmeldung und die Anmeldemodalitäten werden durch Aushang – z.T. auch per E-Mail – bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldefrist verbindlich ist. Nur bei Glaubhaftmachung eines triftigen Grundes für die Fristversäumung bei der PK (Ansprechperson: Prof. Dr. Susanne Scheja) kann im Nachmeldezeitraum (Fristen sind im Studierendenservice zu erhalten) eine nachträgliche Zulassung zur Prüfung erfolgen. Hierbei muss eine Gebühr von 10 Euro gezahlt werden. Belastungen durch eine Berufstätigkeit bilden keinen triftigen Grund. Auch Erkrankungen schließen regelmäßig nicht aus, dass eine rechtzeitige Prüfungsanmeldung im Online-Verfahren möglich gewesen wäre. Nach Beginn des Prüfungszeitraums ist diese Nachmeldemöglichkeit völlig ausgeschlossen.


Im Studiengang EBL erfolgen Termine für Prüfungen aufgrund der Organisation als Teilzeit-Präsenzstudiengang gegebenenfalls Semester übergreifend. Hier ist zu beachten, dass eine Anmeldung zur Prüfung stets nur für das laufende Semester wirkt. Die Studierenden tragen für die ordnungsgemäße Anmeldung zur Prüfung selbst die Verantwortung. Auf das Merkblatt „Information zur Prüfungsanmeldung der Prüfungen zwischen Beginn des neuen Semesters und vor dem neuen Prüfungszeitraum“ (zu finden im Zentralen OHM E-Learning-Portal) wird verwiesen.

► WICHTIGE HINWEISE:

1. Sie melden sich online zu den Prüfungen an. Bitte drucken Sie Ihre Prüfungsanmeldung zur Sicherheit aus, überprüfen Sie diese auf Richtigkeit sowie Vollständigkeit und bewahren den Ausdruck als Beleg bis zu den Prüfungen auf.
2. Studierende ohne Prüfungsanmeldungen können nicht an der jeweiligen Prüfung teilnehmen.
3. Vor den Prüfungen werden Listen mit den Prüfungsanmeldungen und Nichtzulassungen im 5. OG ausgehängt. Jede/r Studierende ist verpflichtet, ihre/seine Anmeldungen auf Richtigkeit zu prüfen und Fehler direkt an das Studienbüro zu melden. Eine Korrektur am Tag der Prüfung ist nicht mehr möglich!
4. Wenn Sie nicht zur Prüfung erscheinen, gilt dies automatisch als wirksamer Rücktritt von der Prüfungsanmeldung. ► Achtung: Für Wiederholungsprüfungen gelten andere Regeln (siehe 3.3)!

3.2 Studienbegleitende Leistungsnachweise: Anmeldung und Modalitäten

Im Rahmen der allgemeinen Prüfungsanmeldung erfolgt auch die Anmeldung zu studienbegleitenden Prüfungen (Klausur, Referat, Studienarbeit, Projekt, praktische oder mündliche Prüfung). Die Termine und Modalitäten für alle studienbegleitenden Prüfungen, die in der Lehrveranstaltung selbst durchgeführt werden (z. B. Referate, Studienarbeiten und nicht zentral organisierte Klausuren) werden von der zuständigen Lehrperson im Rahmen der Lehrveranstaltung und zu Semesterbeginn per Aushang in Ihrem Moodle-Kurs mitgeteilt.

¹ Vgl.:  Satzung zur Änderung der Satzung über Sonderregelungen zur Allgemeinen Prüfungsordnung im Sommersemester 2020, im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (APO) vom 16. März 2021. Ob und in welcher Form die Satzung ihre Gültigkeit im WS 2021/22 behalten wird, stand bei Redaktionsschluss des Studienführers noch nicht fest, Abweichungen sind daher möglich.

3.3 Fristen für Prüfungen und Bestimmungen für Wiederholungen

- Wurde eine Prüfung mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, kann sie zweimal wiederholt werden. Eine dritte Wiederholung ist in höchstens einer endnotenbildenden Prüfung oder einer endnotenbildenden Teilprüfung zulässig.
- Eine erste Wiederholungsprüfung muss im nächsten regulären Prüfungszeitraum, d. h. im darauf folgenden Semester abgelegt werden. Dies betrifft auch Studierende, die sich im Urlaubssemester befinden! Die zweite Wiederholungsprüfung muss innerhalb einer Frist von zwölf Monaten erfolgen. Eine dritte Wiederholungsprüfung ist ebenfalls innerhalb einer Frist von zwölf Monaten abzulegen. Weitere Details sind dem Merkblatt² „Note 5 - was nun?“ zu entnehmen. Generell können Wiederholungsprüfungen nur von Studierenden wahrgenommen werden, welche die vorangegangene Prüfung nicht bestanden haben.
- Anträge auf Gewährung von Nachfristen sind schriftlich beim Studienbüro einzureichen. Fristen können verlängert werden, wenn sie wegen Zeiten des Mutterschutzes, der Elternzeit, Krankheit oder anderer nicht selbst zu vertretender Gründe nicht eingehalten werden können.
- Im Falle einer Prüfungsunfähigkeit wegen Krankheit muss der Antrag auf Gewährung einer Nachfrist unverzüglich nach dem versäumten Prüfungstag bzw. dem versäumten Abgabetermin beim Studienbüro eingehen unter Beifügung eines qualifizierten ärztlichen Attests, welches die Studier- bzw. Prüfungsfähigkeit und den betreffenden Zeitraum belegt.
- Bei einer nicht bestandenen Prüfung besteht die Möglichkeit, nach der Einsichtnahme Kontakt zum/zur Prüfer/in und ggf. auch zum Studienfachberater aufzunehmen. Gegen die Bewertung kann ggf. bei der Prüfungskommission unter Beifügung einer Begründung innerhalb von vier Wochen Widerspruch eingelegt werden.

3.4 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anerkennung von bereits erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen oder die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb der Hochschule erworben worden sind, setzt einen Antrag an das Studienbüro voraus. Die Einzelheiten regeln sich nach § 13 APO.

- ▶ **ACHTUNG:** Der Antrag³ ist zusammen mit dem Immatrikulationsantrag zu stellen, damit die Zuordnung zu einem dem Leistungsstand entsprechenden Studienplansemester erfolgen kann. Mit dem Antrag sind Nachweise über erworbene Kompetenzen und deren genauen Inhalt und Umfang, ggf. ECTS- Leistungspunkte und Bewertungen vorzulegen. Anträge können auch im laufenden Studium gestellt werden, und zwar jeweils innerhalb der ersten vier Wochen nach dem jeweiligen Semesterbeginn.

3.5 Urlaubssemester – Prüfungen während eines Urlaubssemesters

Studierende können sich auf Antrag aus wichtigem Grund in der Regel bis zu insgesamt zwei Semestern beurlauben lassen (Art. 48 Abs. 2 Bayer. Hochschulgesetz - BayHSchG -). Urlaubssemester werden im Studienbüro beantragt. Das Antragsformular⁴ ist im Intranet abrufbar. Die Antragstermine sind spätestens der 14.4. für das Sommersemester und spätestens der 31.10. für das Wintersemester.

Nach Art. 48 Abs. 3 BayHSchG können in Urlaubssemestern keine Prüfungsleistungen abgelegt werden (Ausnahme: Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub wie auch Urlaubssemester zur Pflege von Angehörigen). Die Wiederholung nicht bestandener Prüfungen ist jedoch möglich. Mit Bewilligung eines Urlaubssemesters werden für alle noch offenen Wiederholungsprüfungen automatisch Nachfristen gewährt.

Ein Urlaubssemester wird nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.

² Siehe: intern.ohmportal.de/institutionen/studienbuero/pruefungsangelegenheiten/pruefungen/pruefungswiederholung-note-5/page.html

³ Siehe: th-nuernberg.de/fileadmin/global/Gelenkte_Doks/Fak/SW/SW_0540_FO_Anerkennung_Leistungsnachweis_public.pdf

⁴ Siehe: th-nuernberg.de/fileadmin/global/Gelenkte_Doks/Abt/SZS/StS/StS_2030_FO_Antrag_Beurlaub_public.pdf

3.6 Einsichtnahme in die bewerteten Prüfungsarbeiten

Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in bewertete Prüfungsarbeiten und zur Besprechung mit Ihrer Prüferin/Ihrem Prüfer besteht jeweils in dem Semester, in dem die Prüfungsleistung erbracht wurde.

- Die jeweiligen Termine für die Einsichtnahme werden von der PrüferInnen mit der Online-Notenmeldung (Button „Einsichtnahme“) oder per E-Mail bekannt gegeben.
 - Für die Einsichtnahme melden Sie sich bitte per E-Mail bei Ihrem Prüfer/Ihrer Prüferin an.
 - Der Raum für die jeweilige Einsichtnahme wird von Ihrem Prüfer per Aushang bekannt gegeben.
- **ACHTUNG:** Ein Anrecht auf das Angebot zusätzlicher Termine besteht nicht.

3.7 Theorie-Praxis-Transfer – Modul 17

Zur Erreichung der ECTS für dieses Modul ist in jedem Semester ein Nachweis über die abgeleistete Arbeitszeit in pädagogischen Tätigkeiten sowie die aktive Teilnahme am Modul 17, Theorie-Praxis-Transfer (Peerlearning), erforderlich. Der Nachweis über mindestens 100 Stunden Arbeitszeit in pädagogischen Tätigkeiten ist am Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters anhand eines Formblattes bei der Studiengangsassistentenz zu erbringen.

3.8 Bachelorarbeit

Die Regelungen zur Bachelorarbeit (§ 8 SPO B-EBL) lauten wie folgt:

- „1. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bearbeitung einer komplexen fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung selbständig anzuwenden.
2. Das Thema der Bachelorarbeit muss so beschaffen sein, dass sie bei zusammenhängender abschließlicher Bearbeitung in der Regel in zwei Monaten fertig gestellt werden kann.
3. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass der Bewerber/die Bewerberin bereits mindestens 150 ECTS-Punkte erworben hat.
4. Die Frist von der Anmeldung des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit, die studienbegleitend gefertigt wird, soll fünf Monate nicht überschreiten.
5. Die Bachelorarbeit ist im Studienbüro zweifach in gebundener Ausfertigung und in einer digitalen Fassung abzugeben.“

Ausführliche Hinweise zu den Zulassungsvoraussetzungen, Fristen und Fristverlängerungen, zur Anmeldung und Abgabe u.a. finden Sie im Merkblatt zur Bachelorarbeit (M 16), das auf der Moodle-Plattform hinterlegt ist. Das Merkblatt ist als pdf-download auf der Homepage der Fakultät⁵ oder in Papierform vor dem Sekretariat erhältlich.

3.9 Bildung von Endnoten, Bildung der Prüfungsgesamtnote

1. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der Teilprüfungsleistungen.
2. Für jede Teilprüfung eines Moduls muss mindestens die Note ausreichend erzielt werden. Falls eine Teilprüfung nicht bestanden wurde, ist nur diese zu wiederholen, nicht die gesamte Modulprüfung.
3. Die Notengewichte der Prüfungsleistungen bei der Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses und der Divisor ergeben sich aus den Anlagen zur Studien- und Prüfungsordnung.
4. Im Bachelorzeugnis werden den Endnoten jedes Moduls und der Note der Bachelorarbeit in einem Klammerzusatz die zugrunde liegenden Notenwerte mit einer Nachkommastelle beigefügt.

⁵ Siehe: th-nuernberg.de/fileadmin/global/Gelenkte_Doks/Fak/SW/SW_0090_VO_Merkblatt_Bachelorarbeit_BA_EBL_public.pdf

3.10 Zeugnis, Diploma Supplement

Über die bestandene Bachelorprüfung werden ein Zeugnis gemäß dem Muster, welches im Studienbüro eingesehen werden kann, und ein Diploma Supplement ausgestellt (§ 11 SPO B-EBL). Das Diploma Supplement erläutert Arbeitgebern und anderen Hochschulen weltweit fachliche Schwerpunkte, inhaltliche Ausrichtung, Praxisphasen und weitere Besonderheiten des Studiengangs.

3.11 Akademischer Grad

Den Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (Kurzform: „B.A.“) verliehen. Über die Verleihung des akademischen Grades wird jeweils eine Urkunde in deutscher und englischer Sprache gemäß dem jeweiligen Muster, welches im Studienbüro eingesehen werden kann, ausgestellt.

3.12 Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „staatlich anerkannte(r) Sozialpädagoge/Sozialpädagogin“

Die staatliche Anerkennung ist eine Bestätigung über die fachliche Eignung für die Ausübung einer hoheitlichen Tätigkeit als Fachkraft der Sozialen Arbeit im Sinn der jeweiligen Sozialgesetzbücher. Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf erhalten die Absolventen und Absolventinnen die staatliche Anerkennung zur Sozialpädagogin/zum Sozialpädagogen. Siehe: [th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studienbuero/rechtsgrundlagen/staatliche-erkennung-als-sozialpaedagogin-oder-sozialpaedagoge/](https://www.th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studienbuero/rechtsgrundlagen/staatliche-erkennung-als-sozialpaedagogin-oder-sozialpaedagoge/)

Teil 4: Lehrveranstaltungsübersichten

4.1 Verteilung der ECTS-Punkte

Die Leistungen der ersten beiden Studiensemester werden im Umfang von 60 ECTS-Punkten aus den an einer Fachakademie für Sozialpädagogik erbrachten Leistungen anerkannt.

An der Technischen Hochschule Nürnberg werden das dritte bis achte Studiensemester absolviert. Jedes Studiensemester hat einen Umfang von 25 ECTS-Punkten. Das Studium wird mit insgesamt 210 ECTS-Punkten abgeschlossen.

4.2 Lehrveranstaltungsübersichten und Blocktermine im Intranet

Die Verteilung der Lehrveranstaltungsthemen auf die 17 bzw. 18 Blocktermine im Studienjahr 2021/22 finden Sie im Moodle-Kursraum des jeweiligen Jahrgangs, sowie im Intranet unter.

intern.ohmportal.de/institutionen/fakultaeten/sozialwissenschaften/studiengaenge/bachelor-erziehung-und-bildung-im-lebenslauf/informationen/page.html

- ▶ **BITTE BERÜCKSICHTIGEN SIE**, dass es sich dabei zwar um eine im Wesentlichen abgeschlossene, in Details aber möglicherweise noch zu abzuändernde Planung handelt.

Teil 5: Modulhandbuch

5.1 Modulübersicht nach Studienbereichen

Modul-Nr.	Modul-Titel	ECTS	SWS	Seite
SB 1: Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen				
1	Humanwissenschaftliche Grundlagen	10	7	37
2	Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen	5	4	38
3	Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	10	6	39
SB 2: Organisation, Management, Praxisforschung				
4	Führung und Organisationsentwicklung	10	6	40
5	Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation	10	6	41
6	Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation	5	4	42
SB 3: Schwerpunktstudium				
	Schwerpunkt: Frühpädagogik	(30)	(22)	
7	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	15	11	43
8	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	10	8	44
9	Kultur, Ästhetik, Medien	5	3	45
	Schwerpunkt: Kindheit und Jugend	(30)	(22)	
10	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	15	11	46
11	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	10	8	47
12	Kultur, Ästhetik, Medien	5	3	48
	Schwerpunkt: Erwachsenen- und Familienbildung	(30)	(22)	
13	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	15	12	49
14	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	10	7	50
15	Kultur, Ästhetik, Medien	5	3	51
16	Bachelorarbeit	10	–	52
SB 4: Theorie-Praxis-Transfer				
17.1	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	53
17.2	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	53
17.3	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	53
17.4	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	53
17.5	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	53
17.6	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	53
	Zwischensumme	150		
	anerkannt gemäß § 4 SPO B-EBL, Abs. 2	60		
	Summe	210	89	

► **ACHTUNG:** Im Studienbereich 3 sind **zwei** Schwerpunkte zu wählen: entweder Frühpädagogik in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung **oder** Kindheit und Jugend in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung.

5.2 Aufbau der Modulbeschreibungen

► **ACHTUNG:** Die Modulbeschreibungen gelten für Studierende, die ihr Studium **ab dem Wintersemester 2019/20** aufgenommen haben. Für Studierende, die ihr Studium **vor** dem 1. Oktober 2019 aufgenommen haben, gelten abweichende Regelungen, die dem Studienführer für das Studienjahr **2018/19** (siehe darin S. 61-77) zu entnehmen sind. (Vgl. auch SPO B-EBL, § 13, Abs. 2)


Verwendete Abkürzungen werden auf S. 56 erläutert.

Die Modulbeschreibungen orientieren sich an den Standards der Modulbeschreibungen in der Fakultät Sozialwissenschaften. Sie enthalten neben den Grunddaten (ECTS-Punkte, Workload, SWS) eine Kurzbeschreibung der zu erwerbenden Kompetenzen und der entsprechenden Lerninhalte. Weiterhin enthalten sie wichtige Angaben zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Moduls.

► **ACHTUNG: Während der Corona-Pandemie können die angegebenen Lehrformen gegebenenfalls auch in digitalen Formaten durchgeführt werden.¹**

Die Kompetenz-Beschreibung erfolgt einheitlich in vier Schritten, die dem besonderen Theorie-Praxis-Bezug dieses Teilzeitstudiums Rechnung tragen.

1. Allgemein
2. Transferkompetenz (A):
Reflektierte Wahrnehmung und Beschreibung themenrelevanter Praxissituationen
3. Theoriekompetenz:
Theoriebezogene Kenntnisse, zu erwerbendes Wissen
4. Transferkompetenz (B):
Anwendung des erworbenen Wissens auf themenrelevante Praxissituationen

¹ Vgl.:  Satzung zur Änderung der Satzung über Sonderregelungen zur Allgemeinen Prüfungsordnung im Sommersemester 2020, im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (APO) vom 16. März 2021. Ob und in welcher Form die Satzung ihre Gültigkeit im WS 2021/22 behalten wird, stand bei Redaktionsschluss des Studienführers noch nicht fest, Abweichungen sind daher möglich.

5.3 Einzelbeschreibungen der Module

Studienbereich 1: Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen

Übersicht:

M 1: Humanwissenschaftliche Grundlagen

M 2: Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen

M 3: Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Modul 1	
Humanwissenschaftliche Grundlagen	
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Fähigkeit zur Einordnung pädagogischen Handelns als Arbeit an Lebensläufen, Bildungsbiografien und den dazugehörigen Systemübergängen (Transitionen)</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung von Grundkenntnissen wissenschaftlichen Arbeitens im Studium • Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung von Entwicklungs-, Lebenslauf- und Biografiekontexten in der pädagogischen Praxis aus interdisziplinärer Perspektive <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Entwicklung, Lebenslauf und Biografie aus der Perspektive der Humanwissenschaften <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens ... auf die Analyse von Lebensläufen und Bildungsbiografien ... auf Fragestellungen der pädagogischen Praxis
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Studium • Grundlagen lebenslauforientierter Pädagogik inkl. Agency-Theorie • Gesellschaftliche Bedingungen als Rahmen für Entwicklungsprozesse anhand des Wandels der Familie und der Theorien Bourdieus • neurowissenschaftliche und psychologische Grundlagen der Entwicklung und des Lernens • altersübergreifende Konzepte menschlicher Störungen
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Humanwissenschaftliche Grundlagen (5 SWS) 2. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Praxisreflexion (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturrecherche, Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. schrP (60) und schrP (90) 2. StA
Koordinatorin	Susanne Scheja

Modul 2 Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 56, Eigenleistung 69) • SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegendes Verständnis der pädagogischen und rechtlichen Grundlagen inklusiver pädagogischer Arbeit</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur (Selbst-) Wahrnehmung ethischer und menschenbildlicher Grundlagen inklusiver Praxis • Fähigkeit zur Wahrnehmung von Heterogenität und Differenz als Grundlage pädagogischer Arbeit • Fähigkeit die eigene Arbeitspraxis vor dem Hintergrund einer diversitätsbewussten Perspektive kritisch zu reflektieren <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der ethischen Grundlagen von Diversität und Inklusion • Kenntnisse über Diskriminierungen und Benachteiligungen in der Einwanderungsgesellschaft • Kenntnisse intersektionaler Ansätze • Kenntnis pädagogischer Grundlagen zur Inklusion • Kenntnis des Rechts der Inklusion <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf ... die Analyse von Diversität und Inklusionsbedarf im eigenen Praxisfeld ... die Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung im Umgang mit Heterogenität ... die Nutzung rechtlicher Grundlagen zur Realisierung inklusiver Pädagogik
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxissituationen • Menschenbildliche und ethische Aspekte inklusiver Erziehungs- und Bildungsarbeit • Praxiskonzepte einer Pädagogik der Diversität • Anti-Bias-Ansatz • Differenzlinien und Intersektionalität • Rassismusforschung • Grundbegriffe und Strukturen der Rechtsordnung • Recht der Inklusion (UN-Behindertenrechtskonvention: Grundlagen, Innerstaatliche Verbindlichkeit, Gebot der Nicht-Diskriminierung; Recht auf inklusive Bildung; Recht auf unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft)
LV (SWS)	1. Ethische und pädagogische Grundlagen (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen (2 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	schrP (120)
Koordination	N.N.

Modul 3 Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) • SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegende Kenntnisse der Organisation von Sozialer Arbeit insb. von Erziehung und Bildung, der Entwicklung pädagogischer Konzeptionen sowie ausgewählter Modelle pädagogischen Handelns</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Bestimmung wichtiger Organisationsstrukturen in ihrer Auswirkung auf die pädagogische Arbeit • Fähigkeit zur Reflexion von Einrichtungs- und Arbeitskonzeptionen als Steuerungselemente für Erziehungs- und Bildungsprozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Organisation des Bildungssystems auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene • Differenzierte Kenntnis der Grundlagen pädagogischer Konzeptentwicklung • Kenntnis ausgewählter Modelle / Konzepte von Erziehung und Bildung • Kenntnis der Rechtsgrundlagen für die Organisationsleitung • Kenntnis der grundlegenden Rechtsfragen des Systems der Sozialen Sicherung in Deutschland <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Bewertung pädagogischer Konzeptionen aus dem eigenen Praxisfeld • Analyse von rechtlichen Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxissituationen • Organisation und institutionelle Strukturen der Sozialen Arbeit insb. der Erziehung und Bildung • Verfassungsrechtliche Grundlagen und gesetzliche Ausgestaltung des Systems der Sozialen Sicherung • Aufbau des Sozialgesetzbuchs (SGB) • Grundzüge des Sozialverwaltungsverfahrens und des Rechtsschutzes • Grundlagen des Organisationsrechtes (z.B. Zivilrecht, Vertragsrecht, Vereinsrecht, steuerrechtliche Grundlagen) • Entwicklung von Erziehungs- und Bildungskonzepten • Aufgaben und Konzepte der Lern- und Entwicklungsdokumentation
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisationen und Institutionen der Erziehung und Bildung (1 SWS) 2. Konzepte, Rechtsgrundlagen, Konzeptentwicklung und -evaluation (3 SWS) 3. Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen für die Organisationen von Erziehung und Bildung (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S 2. S 3. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	StA / schrP (120)
Koordinator	Steffen Brockmann

Studienbereich 2: Organisation, Management, Praxisforschung

Übersicht:

M 4: Führung und Organisationsentwicklung

M 5: Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation

M 6: Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation

Modul 4 Führung und Organisationsentwicklung	
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) ● SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Differenziertes Wissen über Aufgaben und Strategien der Führung und Entwicklung von Organisationen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Analyse von Aufgaben der Führung und Leitung in der eigenen Berufspraxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Führungsaufgaben in Bildungseinrichtungen • Anwendungsbezogene Kenntnisse wichtiger Instrumente zur Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung • Differenziertes Wissen bezüglich rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Grundlagen von Sozialen Diensten <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Bewertung von Führungs- und Entwicklungsaktivitäten in der eigenen Einrichtung
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> – Grundelemente von Organisationsentwicklungsprozessen – Organisationen als soziale Systeme – Organisationsentwicklungsinterventionen im Überblick – Voraussetzungen erfolgreicher Organisationsentwicklung • Rechtliche und Betriebswirtschaftliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen des Arbeitsrechts – Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Organisationen • Führung: Theorie und Praxis (Psychologische Führungstheorien, Machttheoretische Ansätze, Führung und „leadership“, Aufgabenzyklus von Führungskräften, Führungsethik) <ul style="list-style-type: none"> – Personalentwicklung als Führungsaufgabe: Grundlagen erfolgreicher Personalentwicklung – Projektmanagement
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung (2 SWS) 2. Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen (1 SWS) 3. Arbeitsrechtliche Grundlagen (1 SWS) 4. Personalführung (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. S, Ü 4. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Beobachtung, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	<ol style="list-style-type: none"> 1.+2. schrP (90) 3.+4. schrP (90)
Koordinator	Steffen Brockmann

Modul 5 Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation	
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) • SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Vertiefte Kenntnis der Grundlagen und Formen von Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Auswertung des eigenen Gesprächsverhaltens • Reflexion von Beratungssituationen im beruflichen Alltag <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Handlungswissen über Grundlagen, Strategien und Techniken der Gesprächsführung und Beratung für die Arbeit in kollegialen Teams und mit Adressatengruppen • Kenntnisse der Methodik von Beobachtung, Analyse und Dokumentation von Prozessen der Erziehung und Bildung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des o.g. Handlungswissens
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Übung des eigenen Gesprächsverhaltens • Grundlagen und Konzepte der Gesprächsführung und Beratung • Strategien und Techniken der Präsentation (Rhetorik, Körpersprache, Medieneinsatz) • Techniken der Gruppenmoderation
LV (SWS)	<p>1. Gesprächsführung und Beratung (3 SWS)</p> <p>2. Vortrag, Präsentation und Gruppenmoderation (3 SWS)</p>
Art der Angebote	<p>1. S, Ü</p> <p>2. S, Ü</p>
Lernformen	Lehrvortrag, angeleitete Einzel- und Gruppenübungen, Rollenspiel, Feedback, Präsentation
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Übungen zur Gesprächsführung, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsleitung
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 2)	1. Lernjournal + Präsentation
Koordinatorin	Cornelia Huber

Modul 6 Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 56, Eigenleistung 69) • SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundkenntnisse wissenschaftlicher Standards der Evaluation und Praxisforschung</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion wissenschaftlicher Anteile der beruflichen Praxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen von praxisorientierter Forschung und Evaluation <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung wissenschaftlicher Standards bei der Durchführung eines Praxisforschungsprojektes
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Praxisforschung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> – Standards und Gütekriterien empirischer Forschung – Lesen und Bewerten statistischer Untersuchungen – Arbeiten mit Instrumenten der qualitativen und quantitativen Forschung – Praxisforschung und Diagnostik
LV (SWS)	<p>1. Strategien und Grundlagen der Praxisforschung in der Erziehung und Bildung (2 SWS)</p> <p>2. Entwurf und Realisierung eines Forschungsprojektes (2 SWS)</p>
Art der Angebote	<p>1. S, Ü</p> <p>2. Projekt</p>
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Projektarbeit
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Beobachtung, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	StA / PrA
Koordinatorin	Susanne Scheja

Studienbereich 3: Schwerpunktstudium

Übersicht:

► **ACHTUNG:** Im Studienbereich 3 sind **zwei** Schwerpunkte zu wählen: entweder Frühpädagogik in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung oder Kindheit und Jugend in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung!

Modul 7, 8, 9 Frühpädagogik (0-6 J.)
Modul 10, 11, 12 Pädagogik des Kindes- und Jugendalters (6-21 J.)
Modul 13, 14, 15 Erwachsenenbildung / Familienbildung

Gegliedert sind diese Schwerpunkte jeweils in

- Wissenschaftliche und methodische Grundlagen (M7, M10, M 13)
- Organisation, Management und rechtliche Grundlagen (M8, M 11, M14)
- Kultur, Ästhetik, Medien (M9, M12, M15)
- sowie die Bachelorarbeit M 16

Modul 7	
Frühpädagogik: Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	
ECTS: 15 ● Workload 375 (Präsenz: 154, Praxis 40, Eigenleistung 181) ● SWS 11	
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Anwendungsorientierte Kenntnis der humanwissenschaftlichen Grundlagen frühpädagogischer Arbeit</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung von Entwicklungsverläufen und ihren Störungen im Alter von 0 bis 6 Jahren • Fähigkeit zur Einordnung der eigenen pädagogischen Arbeit als Teil des kindlichen Erziehungs- und Bildungskontextes <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Kenntnis der frühkindlichen Entwicklung, ihrer Störungen und deren Auswirkung auf die Bildungschancen des Kindes in den Entwicklungsbereichen <ul style="list-style-type: none"> – Körper und Bewegung – Wahrnehmung, Sprache und Denken – Kommunikation und Soziales Lernen • Differenzierte Kenntnis der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen von Entwicklung, Erziehung und Bildung und ihrer ethischen Grundlagen • Differenzierte Kenntnis unterschiedlicher Herangehensweisen an Prävention und Intervention in der frühen Kindheit <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse und Bewertung von Bildungssituationen, Entwicklungsstörungen und Kindeswohlgefährdung in der eigenen Berufspraxis • Fähigkeit zur Vorbereitung und Durchführung einzelner Elemente der Prävention und Intervention in der Berufspraxis
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens, der Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Körper, Wahrnehmung, Sprache und Denken – Soziale Entwicklung und Soziales Lernen einschließlich der geschlechtsspezifischen Entwicklung – Bindung und Autonomie • Grundbedürfnisse der Altersgruppe, <ul style="list-style-type: none"> – mögliche Entwicklungsstörungen, – Kindeswohlgefährdung und – Behinderung • Ethische Grundlagen der Erziehung und Bildung in der frühen Kindheit • Grundlagen, Methoden und unterschiedliche Herangehensweisen der Prävention und Intervention; Ausgewählte Themen der Intervention anhand unterschiedlicher Zielgruppen und Vorgehensweisen in der frühen Kindheit • Reflektierte Praxissituationen
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialwissensch. Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik (3 SWS) 2. Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen (2 SWS) 3. Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Frühpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement (3 SWS) 4. Ethik, Professionsverständnis und Erzieherrolle in der Frühpädagogik (1 SWS) 5. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	1.–4. S, Ü 5. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung siehe SPO, Anl. 1	1.–4. schrP (180), 5. StA / PrA / P
Koordinator	Steffen Brockmann

Modul 8	
Frühpädagogik: Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Praxis 20, Eigenleistung 132) • SWS 8
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegende Kenntnisse der Organisationsentwicklung und des Managements frühpädagogischer Einrichtungen sowie Kenntnisse der dazu erforderlichen rechtlichen Grundlagen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Beschreibung und vorläufigen Bewertung von Prozessen des Organisationsmanagements und Elementen der Organisationsentwicklung der eigenen Praxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der rechtlichen Grundlagen der Arbeit im Bereich der Frühpädagogik • Kenntnis der Grundlagen und Möglichkeiten der Einrichtungs- und Projektfinanzierung • Spezifisches Wissen zu Mitarbeiterführung, Teamleitung und Projektmanagement • Anwendungsorientiertes Wissen zu Evaluation und Praxisforschung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung der theoretischen Inhalte im Rahmen eines Theorie-Praxisprojektes
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassungsrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit • Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Frühpädagogik (Grundbegriffe des Kinder- und Jugendhilferechts, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen gemäß BayKiBiG und SGB VIII; Tageseinrichtungen als Bildungseinrichtungen; Finanzierung von Kindertageseinrichtungen; Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz; Bildungs- und Teilhabeleistungen nach dem SGB II; Rechtsstellung der Pädagogischen Fachkraft – Aufsichtspflicht und Haftung; Datenschutz und Schutz der Persönlichkeitsrechte in der Kita; Verwirklichung des Schutzauftrags vor Kindeswohlgefährdung; Frühe Hilfen, § 3 KKG) • Finanzierung, Entwicklung und Management von Einrichtungen der Frühpädagogik Mitarbeiterführung, Projektentwicklung und Teamleitung • Profilbildung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisationsentwicklung und –management in frühpädagogischen Einrichtungen (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik (3 SWS) 3. Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten (Projekt) (3 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisreflexion
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. schrP (60) / StA 2. schrP (120) 3. PrA
Koordination	N.N.

Modul 9	Frühpädagogik: Kultur, Ästhetik, Medien
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz: 42, Praxis 15, Eigenleistung 68) ● SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Kenntnis der theoretischen Grundlagen von kultureller und ästhetischer Bildung, Fähigkeit, ästhetische Medien zielgruppenadäquat, produkt- und prozessorientiert einzusetzen und die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in ästhetischen Lernprozessen zur differenzierten Wahrnehmung seiner selbst, der Adressaten und der Prozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse • Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Anleitung ästhetischer Lernprozesse
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der kulturellen und ästhetischen Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (bildnerisches Gestalten, Theater, Musik, Tanz, Zirkus, ...)
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS)) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. V 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	PrA
Koordinator	Markus Kosuch

Modul 10 Kindheit und Jugend: Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	
	ECTS: 15 ● Workload 375 (Präsenz: 154, Praxis 40, Eigenleistung 181) ● SWS 11
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Anwendungsorientierte Kenntnisse der humanwissenschaftlichen Grundlagen pädagogischer Arbeit im Kindes- und Jugendalter</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Kenntnis der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, ihrer Störungen und deren Auswirkung auf Bildungschancen und Bildungskarrieren • Differenzierte Kenntnis der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen von Entwicklung, Erziehung und Bildung • Differenzierte Kenntnis unterschiedlicher Herangehensweisen an Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Kenntnis der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, ihrer Störungen und deren Auswirkung auf Bildungschancen und Bildungskarrieren • Differenzierte Kenntnis der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen von Entwicklung, Erziehung und Bildung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse und Bewertung von Bildungssituationen, Entwicklungsstörungen und Kindeswohlgefährdung in der eigenen Berufspraxis • Fähigkeit zur Vorbereitung und Durchführung einzelner Elemente der Prävention und Intervention in der Berufspraxis
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens und der Entwicklung im Schulalter in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von Körper, Wahrnehmung, Sprache und Denken – soziale Entwicklung und Soziales Lernen einschließlich der geschlechtsspezifischen Entwicklung – Erziehung zu Selbstständigkeit und sozialer Verantwortung – Bedeutung und den Einfluss der Gleichaltrigengruppe • Grundbedürfnisse der Altersgruppe, mögliche Entwicklungsstörungen, Kindeswohlgefährdung und Behinderung • Ethische Grundlagen der Erziehung und Bildung im Schulalter • Grundlagen, Methoden und unterschiedliche Herangehensweisen der Prävention und Intervention; Ausgewählte Themen der Intervention anhand unterschiedlicher Zielgruppen und Vorgehensweisen im Kindes- und Jugendalter
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter (3 SWS) 2. Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsbereiche, Entwicklungsstörungen (2 SWS) 3. Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Kinder- und Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement (3 SWS) 4. Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters (1 SWS) 5. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	1.–4. S, Ü 5. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1.–4. schrP (180) 5. StA / PrA / P
Koordinator	Johannes Bach

Modul 11	Kindheit und Jugend: Organisation, Management und rechtliche Grundlagen
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Praxis 20, Eigenleistung 132) • SWS 8
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegendes Verständnis der Organisationsentwicklung und des Managements in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpädagogik sowie Kenntnisse der dazu erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Beschreibung und vorläufigen Bewertung von Prozessen des Organisationsmanagements und Elementen der Organisationsentwicklung der eigenen Praxis <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit • Kenntnis der Grundlagen und Möglichkeiten der Einrichtungs- und Projektfinanzierung • Spezifisches Wissen zu Mitarbeiterführung, Teamleitung und Projektmanagement • Anwendungsorientiertes Wissen zu Evaluation und Praxisforschung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung der theoretischen Inhalte im Rahmen eines Theorie-Praxisprojektes
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht, vor allem SGB VIII, Kindschaftsrecht, Sorge- und Umgangsrecht, Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung, Datenschutz • Finanzierung, Entwicklung und Management von nichtschulischen Einrichtungen der Erziehung und Bildung • Mitarbeiterführung, Projektentwicklung und Teamleitung
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit (3 SWS) 3. Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten (Ringvorlesung und Projekt) (3 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisreflexion
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. schrP (60) / StA 2. schrP (120) 3. PrA
Koordinator	Cosimo Mangione

Modul 12	Kindheit und Jugend: Kultur, Ästhetik, Medien
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz: 42, Praxis 15, Eigenleistung 68) • SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Kenntnis der theoretischen Grundlagen von kultureller und ästhetischer Bildung, Fähigkeit, ästhetische Medien zielgruppenadäquat, produkt- und prozessorientiert einzusetzen und die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in ästhetischen Lernprozessen zur differenzierten Wahrnehmung seiner selbst, der Adressaten und der Prozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse • Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Anleitung ästhetischer Lernprozesse
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der kulturellen und ästhetischen Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (Bildende Kunst, Theater, Musik, Tanz, Zirkus, Medien, Literatur, Architektur, Spiel...)
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS)) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. V 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	PrA
Koordinator	Markus Kosuch

Modul 13 Erwachsenen- und Familienbildung: Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	
	ECTS: 15 • Workload 375 (Präsenz: 178, Praxis 40, Eigenleistung 157) • SWS 12
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Anwendungsorientierte Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen der Erwachsenen- und Familienbildung</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion von Bildungsverläufen, Bildungsanlässen und Lernstrategien Erwachsener unter besonderer Berücksichtigung von Eltern <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen und Strategien des Lernens im Erwachsenenalter und ihrer Störungen • Kenntnis der sozialen, (inter)kulturellen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung • Kenntnis des Bildungs- und Beratungsbedarfes von Eltern in den verschiedenen Entwicklungsphasen der Familie • Kenntnis der wichtigen Bildungsbereiche und Themenfelder der Erwachsenen- und Familienbildung • Didaktische und methodische Kenntnisse der Leitung und Moderation von Veranstaltungen, Kursen und Seminaren • Grundlegende Kenntnisse inklusiver Formen erwachsenenbildnerischen Handelns • Grundlegendes Wissen zur Lern- und Bildungsberatung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Konzipierung von Bildungs- und Beratungsangeboten für Erwachsene, insbesondere Eltern • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens im Rahmen einer Methodenaufgabe
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens, der Entwicklung und Bildung im Erwachsenenalter • Zielgruppen, Bereiche und Themen der Erwachsenen- und Familienbildung <ul style="list-style-type: none"> – lerntheoretische und biografische Grundlagen – berufliche Weiterbildung, kulturelle und politische Bildung, Familienbildung • Organisation und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung • Bereiche und Themen der sozialen Arbeit mit Erwachsenen insb. der Erwachsenen- und Familienbildung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunale Bildungslandschaft/lernende Region ▪ Inklusion und kommunale Bildung ▪ Verschwörungsmythen und Grenzen der Verständigung ▪ Recovery-Ansatz ▪ Soziale Arbeit mit älteren Menschen ▪ Übergang Schule-Beruf ▪ Familienbildung ▪ Lernberatung, Transition und Vernetzung in der Erwachsenen- und Familienbildung ▪ Medienberatung/ Medienbildung ▪ Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung für pädagogische Fachkräfte in KiTas
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Humanwiss. Beiträge und theor. Ansätze der Erwachsenenbildung (3 SWS) 2. Bereiche und Themen der sozialen Arbeit mit Erwachsenen insb. der Erwachsenen- und Familienbildung einschließlich Familienzentren (4 SWS) 3. Ethische Grundlagen und Professionsverständnis in der Arbeit mit Erwachsenen, Eltern und Familien (1 SWS) 4. Didaktische und methodische Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit (4 SWS)
Art d. Angebote	1.–4. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der EIGL	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung siehe SPO, Anl. 2	1.-3. PKL (180) , 4. Praxisprojekt mit schriftlicher Reflexion
Koordinatorin	Susanne Scheja

Modul 14 Erwachsenen- und Familienbildung: Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	
	ECTS: 10 • Workload 250 (Präsenz: 98, Praxis 20, Eigenleistung 132) • SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Grundlegendes Verständnis der Organisationsentwicklung und des Managements in Projekten und Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung sowie Kenntnisse der dazu erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Beschreibung und Reflexion des Qualifikations- und Bildungsbedarfs von Mitarbeitern und Eltern in pädagogischen Einrichtungen <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der rechtlichen Grundlagen der Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Familien • Kenntnis der Grundlagen und Möglichkeiten der Einrichtungs- und Projektfinanzierung • Spezifisches Wissen zu Mitarbeiterführung, Teamleitung und Projektmanagement • Anwendungsorientiertes Wissen zu Evaluation und Praxisforschung <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit Bildungs- und Beratungsangebote für Erwachsene zu konzipieren und anhand von erwachsenengerechten Methoden in der Praxis umzusetzen
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Management, Qualitätssicherung und Evaluation von Weiterbildungsprozessen und Weiterbildungseinrichtungen • Zielgruppenforschung, Programm- und Kursplanung • Berufsbildungsgesetz • Bayerisches Erwachsenenbildungsförderungsgesetz – BayEbFöG • Rechtsgrundlagen der Berufsausbildung und Beruflichen Weiterbildung etc. nach dem SGB III • entsprechende Maßnahmen als Leistungen zur Eingliederung gemäß § 16 Abs. 1 SGB II • Sozialdatenschutz
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation und Management von Projekten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Familienbildung (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung / beruflichen Weiterbildung (3 SWS) 3. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. S, Ü 2. S, Ü 3. Projekt
Lernformen	1. und 2.: Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	<ol style="list-style-type: none"> 1. und 2.: Literaturstudium, Praxisreflexion 3. Praxisanalyse, Theorie-Praxis-Transfer im Rahmen von Projektarbeit
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 2)	<ol style="list-style-type: none"> 1.-2. PStA/PKL (180) 3. PStA/R/Projekt
Koordinatorin	Susanne Scheja

Modul 15	Erwachsenen- und Familienbildung: Kultur, Ästhetik, Medien
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz: 42, Praxis 15, Eigenleistung 68) ● SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Kenntnis der theoretischen Grundlagen von kultureller und ästhetischer Bildung, Fähigkeit, ästhetische Medien zielgruppenadäquat, produkt- und prozessorientiert einzusetzen und die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln</p> <p><i>Transferkompetenz (A):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in ästhetischen Lernprozessen zur differenzierten Wahrnehmung seiner selbst, der Adressaten und der Prozesse <p><i>Theoriekompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wissen über Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse <p><i>Transferkompetenz (B):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung des theoretischen Wissens auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse • Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Anleitung ästhetischer Lernprozesse
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der kulturellen und ästhetischen Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (Bildende Kunst, Theater, Musik, Tanz, Zirkus, Medien, Literatur, Architektur, Spiel...)
LV (SWS)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS)) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	<ol style="list-style-type: none"> 1. V 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	PrA
Koordinator	Markus Kosuch

Modul 16 Bachelorarbeit	
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Eigenleistung 250)
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><i>Allgemein:</i> Eine komplexe Aufgabenstellung aus dem Bereich „Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ innerhalb einer vorgegebener Frist selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeiten können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung des wissenschaftlichen Prozesses • Überblick über Fachkenntnisse und Handlungskompetenz der Erziehungs- und Bildungsarbeit an exemplarischer, berufsrelevanter Fragestellung in kritischer Auseinandersetzung zur Anwendung bringen • Übertragung theoretischer Aussagen relevanter Disziplinen auf eine selbst gewählte Fragestellung • Stringenz in Begründung und Auswahl der für die Fragestellung innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens zu behandelnden Aspekte • Methodisches Vorgehen planen und begründen können • Offene Fragen im Forschungsstand erkennen und problematisieren können • Erarbeiten eines persönlichen, fachlich begründeten Standpunktes • Theoretische Bedeutung und praktische Relevanz der eigenen Überlegungen einordnen können
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Thema aus dem Bereich der Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf, welches innerhalb der vorgegebenen Frist angemessen bearbeitet werden kann • Anwendung und exemplarische Vertiefung der erworbenen theoretischen und methodischen Fachkenntnisse
LV (SWS)	Keine, studentische Eigenleistung mit Betreuung
Lernformen	Selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten
Inhalt der Eigenleistung	Eine wissenschaftliche Arbeit in deutscher oder mit Genehmigung der Prüfungskommission in englischer oder anderer Sprache
Zulassungsvoraussetzung	Die Bachelorarbeit kann frühestens zu Beginn des sechsten und soll spätestens vier Wochen nach Beginn des achten Fachsemesters angemeldet werden. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass der Bewerber/die Bewerberin bereits mindestens 150 ECTS-Punkte erworben hat (§ 8, Abs. 3, SPO B-EBL).
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 2)	Bachelorarbeit

Studienbereich 4: Theorie-Praxis-Transfer

Übersicht:

M 17: Theorie-Praxis-Transfer

Modul 17.1 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) • SWS 2
Zu erwerbende Kompetenzen	Fähigkeit zur Reflexion und Übertragung der in den theoretischen Modulen vermittelten Grundlagen auf pädagogische Praxissituationen
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung, Beschreibung und Präsentation themenrelevanter Praxissituationen in theoretischen Kontexten• Anwendung theoretischen Wissens auf themenrelevante Praxissituationen
LV (SWS)	1.) Projekt (2 SWS, Studentische Eigenleistung mit Betreuung) und 2.) mindestens 100 Stunden Praxiseinsatz
Lernformen	Angeleitetes Praktikum, kollegiale Beratung, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Lernen im Team, Rollenspiele, Planspiele, Projektarbeit
Inhalt der Eigenleistung	Selbstständige Bearbeitung von (Teil-)Aufgaben in der Praxis, Erstellen von Reflexionen in theoretischen Modulen, Referate, Präsentation von Ergebnissen, Gruppenarbeit
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1. Projekt: (TN mE/oE), Teilnahmepflicht 2. Praxiseinsatz: (TN mE/oE), Teilnahmepflicht
Koordinator	Markus Kosuch

Modul 17.2 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1

Modul 17.3 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1

Modul 17.4 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) • SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1


Modul 17.5 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) • SWS 2
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 2)	► SIEHE: Modul 17.1

Modul 17.6 Theorie-Praxis-Transfer	
	ECTS: 5 • Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) • SWS 2
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 2)	► SIEHE: Modul 17.1

Teil 6: Studienbegleitende Zusatzqualifikationen und Studienwerkstätten

Für Studierende der Fakultät werden praxisorientierte Weiterqualifizierungen angeboten, die mit einem eigenen Hochschulzertifikat abschließen. Derzeit können folgende Zertifikatskurse von Studierenden des Studiengangs belegt werden:

- Erlebnispädagogik
- Onlineberatung
- Projektmanagement

► HINWEIS: Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Fakultät Sozialwissenschaften unter „Studium“ >  „Zertifikatskurse“.

Studien- und Medienwerkstatt – Hilfen zum Selbststudium

Die Medienwerkstatt (Raum BL.503) ist speziell für die Arbeit mit digitalen Medien, z.B. in studentischen Projekten, ausgestattet. Schwerpunkte des Angebots sind die Video- oder Radioproduktion, die Bild- und Audiotbearbeitung sowie die Nutzung von Präsentationssoftware. Zur technischen Ausstattung gehören Foto- und Videokameras, stationäre und mobile Videoschnittgeräte, PC-Arbeitsplätze für Radioarbeit sowie Ton- und Bildbearbeitung. Die mobilen Geräte sind auch für Projektgruppen und Lehrangebote ausleihbar. Die Medienwerkstatt wird tutoriell begleitet, jeden Mittwoch findet eine studentische Mediensprechstunde statt. In der Medienwerkstatt befindet sich zudem eine Mediathek mit Dokumentationen und Lehrfilmen für das Studium und die Praxis der Sozialen Arbeit. Die Filme können in der Werkstatt angesehen und teilweise befristet ausgeliehen werden.

Die Medienwerkstatt bietet verschiedene Hilfen zum Selbststudium:

- technische Unterstützung und Beratung für Projekte, Studien- und Abschlussarbeiten und Referate,
- Technik zum Ausleihen: Notebooks, Video-Equipment, Geräte zur Sprachaufzeichnung etc.,
- Software und Fachliteratur für Projektmanagement, Videoschnitt, Audiotbearbeitung und mehr,
- eine Mediathek mit Video- und Tondokumenten für das Studium.

Geänderte Nutzungsmodalitäten der PC-Labore! Aktuelle Angaben unter:

 th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/aktuelle-informationen-zu-covid-19/#tab-62103-4

Der Medienverleih bei Herrn Nicoletti findet bis auf weiteres zu den gewohnten Zeiten statt. Eine vorherige Rücksprache (telefonisch oder per E-Mail) ist dringend angeraten.

Teil 7: Schreibzentrum der TH Nürnberg – Unterstützung beim wissenschaftlichen Schreiben


Schreiben ist genau Ihr Ding? Oder überhaupt nicht? Egal, ob Schreibmuffel oder Schreibfan oder irgendetwas dazwischen – das Schreibzentrum unterstützt Sie beim Schreiben von allen Texten im Studium: Seminararbeiten, Berichte, Bachelorarbeit. Und zwar in allen Phasen des Schreibens: Beim Planen, Strukturieren, Formulieren und Überarbeiten. Kommen Sie in die Peer-Schreibberatung und holen Sie sich Text-Feedback und das offene Ohr der Schreibtutorinnen und Schreibtutoren. Besuchen Sie unsere Schreibworkshops. Finden Sie mit uns Ihre Schreibgruppe. Durchstöbern Sie das Online-Schreibzentrum. Und vergessen Sie nicht, mit Ihrem aktuellen Schreibprojekt an der Nacht des Schreibens teilzunehmen, die am 2. Dezember 2021 und am 5. Mai 2022 – entweder online oder hybrid (Präsenz und Online-Angebote) – stattfinden wird.


Alle Informationen übers Schreibzentrum finden Sie unter

 th-nuernberg.de/schreibzentrum


Und besuchen Sie uns gerne auch im sozialen Medium Ihrer Wahl:

 <https://twitter.com/szthn>

 facebook.com/schreibzentrum.th

 instagram.com/schreibzentrumth/

Abkürzungsverzeichnis

/	=	oder
APO	=	Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
DokPrak	=	Dokumentation von Praktikumsaufgaben
ECTS	=	European Credit Transfer and Accumulation System
Gw	=	Gewichtung
K	=	Kolloquium
LP	=	Leistungspunkte (nach ECTS)
LV	=	Lehrveranstaltung
mE/oE	=	mit Erfolg/ohne Erfolg abgelegt
M	=	Modul
n. V.	=	nach Vereinbarung
P	=	Präsentation
PrA	=	Praktische Studienleistung
Präd	=	Prädikat
R	=	Referat
RaPO	=	Rahmenprüfungsordnung
S	=	Seminar
SB	=	Studienbereich
schrP	=	schriftliche Prüfung unter Aufsicht
SP	=	Schwerpunkt
SPO B-EBL	=	Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf“
StA	=	Studienarbeit
SoSe	=	Sommersemester
StA	=	Studienarbeit
TN	=	Teilnahmenachweis, § 14 Abs. 7 APO findet Anwendung
SWS	=	Semesterwochenstunden
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WP	=	Wahlpflichtfach
WS	=	Wintersemester
	=	hier folgt in der PDF-Ausgabe ein Text mit Hyperlink

Studienprogramm der Fakultät Sozialwissenschaften

Weiterführende Studiengänge – Master of Arts

Soziale Arbeit (M.A.)	
Abschlussgrad	Master of Arts
Vertiefungsgebiete	Beratung - Förderung - Integration • Bildung und Erziehung
Regelstudienzeit	3 Semester
Zulassungsmodus	Bewerbung über das Online-Bewerbungsportal der TH Nürnberg ab 15.11.
Zulassungssemester	nur Sommersemester
Zulassungsvoraussetzung: erfolgreich abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit oder einer verwandten Fachrichtung mit mind. 210 Leistungspunkten und mind. sechs theoretischen Semestern und einem praktischen Semester an einer deutschen Hochschule mit einer Prüfungsgesamtnote von mind. 2,5 oder eines mind. gleichwertigen Studiums an einer ausländischen Hochschule.	

Weiterbildungsstudiengang Beratung und Coaching (M.A.)	
Abschlussgrad	Master of Arts
Vertiefungsgebiete	Beratung und Coaching
Regelstudienzeit	5 Semester berufsbegleitend
Zulassungsmodus	Bewerbung über das Online-Bewerbungsportal der TH Nürnberg ab 15.11.
Zulassungssemester	nur Sommersemester
Studiengebühren	9.800 €
Zulassungsvoraussetzung: erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium im Umfang von mindestens 210 Leistungspunkten oder ein gleichwertiger Abschluss mit einem Prüfungsgesamtergebnis von 3,0 oder besser oder einer relativen Note, die einen Abschluss unter den 65 % der besten Absolventen und Absolventinnen nachweist und eine einschlägige berufspraktische Erfahrung nach Abschluss des vorangegangenen Studiums von mindestens einem Jahr im Sozial-, Gesundheits- oder Bildungsbereich.	

Abschlüsse spezifischer grundständiger Studiengänge inländischer und ausländischer Hochschulen

Fortbildungen

Für Studierende und extern Beschäftigte aus dem Bereich Soziale Arbeit bietet die Fakultät Sozialwissenschaften pro Studienjahr 15–25 Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Den Veranstaltungskalender für das laufende Studienjahr finden Sie im Internet.

www.th-nuernberg.de/seitenbaum/fakultaeten/sozialwissenschaften/fortbildungsprogramm/page.html



Grundständige Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)	
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Schwerpunkthemen	Soziale Arbeit mit Kindern/Hilfen zur Erziehung • Behinderung und psychische Erkrankungen • Erwachsenenbildung • Resozialisierung/ Gefährdungenhilfe • Gesundheitshilfen/Suchtcrankenhilfe • Interkulturelle Soziale Arbeit • Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit • Soziale Arbeit mit Familien • Schulsozialarbeit
Regelstudienzeit	7 Semester, davon ein integriertes Praxissemester
Zulassungsmodus	Örtliche Zulassungsbeschränkung, ca 260 Studienplätze / Studienjahr
Zulassungssemester	nur Wintersemester
Zulassungsvoraussetzung: Allg. Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder fachgebundene Fachhochschulreife oder fachgebundener Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige	

Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf (B.A.)	
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Studienbereiche	Grundlagen von Erziehung und Bildung • Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung • Praxisfeldbezogene Vertiefungsbereiche
Regelstudienzeit	8 Semester, in Teilzeit
Anerkennung von Vorleistungen	maximal 60 Leistungspunkte nach ECTS aus einer abgeschlossenen Ausbildung an einer Fachakademie/Fachschule für Sozialpädagogik
Zulassungsmodus	Örtliche Zulassungsbeschränkung, 40 Studienplätze / Studienjahr
Zulassungssemester	nur Wintersemester
Zulassungsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss einer an einer Fachakademie für Sozialpädagogik absolvierten Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/Erzieherin	

Allgemeine Hochschulreife | Fachhochschulreife | fachgebundene Fachhochschulreife | fachgebundener Zugang für besonders qualifizierte Berufstätige

Studienbegleitende Zusatzqualifikationen (Hochschulzertifikate)

Sprachzertifikatskurse im Language Center

Zertifikatskurse in Studienwerkstätten:

- Basisqualifizierung Onlineberatung
- Basisqualifizierung Medienpädagogische Projektarbeit
- Basisqualifizierung Erlebnispädagogik
- Basisqualifizierung Projektmanagement

Stand: September 2021



Fakultät Sozialwissenschaften

BACHELOR:

Soziale Arbeit

Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf

MASTER:

Soziale Arbeit

Beratung und Coaching

ZERTIFIKATE:

Projektmanagement, Onlineberatung,
Medienpädagogische Projektarbeit, Erlebnispädagogik